



Festbericht

Jodler Gruppe

1105

Aarwangen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 3

Leitung: Zurflüh Regina, Wynigen

Bärglerfründe
Adolf Stähli

Tongebung	Rund im nicht immer ausgeglichenen Chor. Stellenweise fehlt das Bassfundament. Auch der 1. Bass ist teilweise kaum auszumachen (zB in den LT 3, 5, 11). Wenig tragend, glanz- und spannungslos in den Jodelstimmen. An der Jodeltechnik feilen! Saubere Kehlkopfschläge werden beispielsweise vermisst. Tonstütze verbessern (in den Jodelstimmen und im Chor).
Aussprache	Durch generell prägnanter gesprochene Konsonanten wird der Text verständlicher. Sinnentstellende Wortverbindungen vermeiden (Gruessanand, langertöntes). Die Jodelvokalisation wirkt fast durchwegs eintönig.
Harmonische Reinheit	Kein ausgeglichenes Klangbild mit vielen harmonischen Trübungen, weil die Bassstimmen teilweise kaum hörbar sind und ungenau intonieren: der 1. Bass im "g" im Liedauftakt, in den LT 3, 5, 7 - 12 und in den JT 2, 5, 7. Der 2. Bass im ganzen Liedteil; im JT 7 erfolgt der Oktavsprung f-f bereits nach einer Viertelnote. Auch in den Tenören und Jodelstimmen ist die Stimmführung teilweise ungenau wie zB im Jodelauftakt und in den JT 1, 5, 7 und 8. Dies bewirkt das Sinken um einen Halbton. Tonfehler des 2. Tenors im LT 10: anstatt die Tonfolge d-es-d ist es-c-d zu hören wie im LT 6.
Rhythmik	Teilweise flüchtig punktierte (Liedauftakt, LT 10) oder verhasstete Notenwerte (Aufakte zu den LT 5 und 9). In den Bassstimmen sind die Triolen und Puntierungen oft kaum hörbar und wirken verschwommen. Schwerfällige Aufakte vermeiden. Der 3/4-Takt ist nicht immer spürbar. Das Tempo wirkt eher schleppend anstatt "ruhig fliessend".
Dynamik	Zwar sind einzelne Gestaltungsansätze aus dem Text heraus spürbar (zB "gspürt me Freud u Harmonie"). Das spannungsarme Singen und Jodeln ohne Melodiebogen und Schwelltöne (welche sich auf den punktierten Viertelnoten anbieten) lässt keine Höhepunkte entstehen.
Gesamteindruck	Zu den Spartenmängeln gesellen sich in dieser Darbietung die fehlende Begeisterung, Freude und Frische. Es will keine Spannung und wenig Tiefenwirkung aufkommen. Beim nächsten Mal die ausgewählte Komposition unbedingt genauer, herzhafter, mutiger und kontrastreicher ausarbeiten. Eine bessere Klassierung liegt trotz allem nicht sehr weit entfernt.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1105



Festbericht

Jodler Gruppe

1006

Aeschi, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Zumbrunn Simon, Unterbach

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Der Chorklang ist durch das Hervortreten der 1. Stimme, die sehr luftig klingt und ihren Stimmsitz im Hals hat, sowie durch die leisen 2. Bassstimmen nicht ausgeglichen. Die Töne können nicht genügend kontrolliert werden. Im Jodel wird mit hartem Stimmeinsatz gejodelt.
Aussprache	Verständlich, jedoch sehr ungepflegt. Die vielen sinnentstellenden Wortverbindungen sollten vermieden werden (zB "bi ni", "Bue bi", "Darbei Zässä", "sälbe rals", "mach täs" etc.).
Harmonische Reinheit	Die angestimmte H-Dur kann bis zum Schluss mit leichter Steigtendenz gehalten werden. Die Stimmführung der 2. Bässe ist nicht immer klar. So fehlt im LT 3 das "g" und in den LT 5 und 6 wird der Tonsprung a-b nicht von allen deutlich gesungen. Ebenso werden in den LT 10 und 11 die Tonsprünge f-a zu wenig deutlich gesungen. Die Reinheit der anderen Stimmen bleibt recht gut gewahrt.
Rhythmik	Die schwerfälligen Auftakte behindern die Leichtigkeit im Liedteil. Es sollte versucht werden, den 1. Schlag nach dem Taktstrich zu akzentuieren und nicht jeden Ton gleich laut zu singen. Im Jodel singen die Begleitstimmen nicht einen Ganzton nach dem anderen, sondern halten ihre Töne aus bis zum Wechsel (JT 2/3 und JT 4/5). Ansonsten wird exakt gesungen und die Einsätze sind präzise.
Dynamik	Der Einsatz dynamischer Mittel findet im Liedteil kaum statt. Der Textteil wirkt gleichförmig und kontrastarm. Der Jodel gelingt viel besser, und bis zur 3. Stophe steigert sich der Chor noch.
Gesamteindruck	Das Engagement des Chors ist zwar spürbar, doch ist der Vortrag noch zu wenig ausgereift. Lied- und Jodelteil wirken hart und freudlos. Um der Komposition "Dankä sägä" gerecht zu werden, fehlt noch das Herzblut mit einem schönen Spannungsaufbau.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

Jodler Gruppe

1006

Alchenstorf, Jodlerklub Heimat, BKJV

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Klasse 1

Di alti Linde
Hannes Fuhrer

Tongebung	Geschmeidiger, warmer Chorklang. Klangvolle Jodelstimmen mit glanzvoller Hochlage, etwas zittriger Jodelauftakt.
Aussprache	Gut verständlich, schöne Klinger, Wortverbindungen vermeiden (zB schtolz-u, Is-u, het-es, usw.). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, sichere Intonation, vereinzelte werden Töne von den Tenören zu tief gefasst (LT 4, c-a; LT 7, g-e; LT14, b-f, 1. Strophe). Im Jodel wird die Reinheit stets gewahrt.
Rhythmik	Klar gegliedert, korrekt erfasst, passend gewähltes Tempo. Der bewegliche Melodiefluss gefällt.
Dynamik	Gelungene textgemässe Gestaltung, gefühlvolle "Piano-Stellen" im Liedteil. Im Jodel fallen die schönen Melodiebogen auf, dynamische Höhepunkte fehlen.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, gefühlvoll und mit viel innerem Empfinden die Liedaussage glaubhaft übermittelt. Ein würdiger Abschluss des Samstagabend-Konzertes.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Jodler Gruppe

250

Bannwil, Jodlerklub Aaregruess, BKJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Der Oberaargau
Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Gut geschulter, kräftig-runder Chorklang. Jodelstimmen und Chor ergänzen sich sehr gut und erzielen eine ausgewogene Wirkung. Jodelauftakte und Auftakte zu den JT 4 und 7 leicht gepresst und flackrig klingend. In den Hochlagen (im JT 5) wirkt der klangvolle Jodel leicht grell.
Aussprache	Prägnant, klar und gepflegt. Jodel abwechslungsreich und sehr gut vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt gut. Unreinheit im LT 7 (erster Achtel). Im LT 8 tiefer Basston der 2. Bässe fast unhörbar. Intoniert wird in B-Dur, das allmähliche Ansteigen bis zum Schluss nach H-Dur belastet harmonisch nicht.
Rhythmik	Spannungsvoller Melodiefluss mit klar gegliederter Rhythmik. Passendes Tempo. Die Unisono-Einsätze ("f") in den LT 5, 10 und 12 sind uneinheitlich.
Dynamik	Der dynamische Aufbau erfolgt textgerecht. Eindrückliche Höhepunkte und ausgeprägte Linienführungen ergänzen sich perfekt zu einer ausgewogenen Darbietung.
Gesamteindruck	Sehr engagiert, glaubhaft und mit viel Heimatsinn wird uns der Oberaargau musikalisch vorgestellt. Ein glanzvoller, begeisternder und überzeugender Vortrag.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

Jodler Gruppe

1139

Bern, Gemischtes Jodelchörli Bärghlueme, BKJV

Klasse 2

Leitung: Sahli Werner, Port

Bärg-Erinnerige
Ernst Sommer

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen. Der 1. Tenor und der 2. Bass dominieren gegenüber den Mittelstimmen. Das Klanggefüge ist vor allem auf das Ende einer Phrasierung hin wacklig (LT 8, Liedschluss, Jodelschluss). Die 1. Jodelstimme erklingt in der hohen Brustlage etwas hart. Im Jodelteil wird allgemein mit zu viel Kraft gesungen.
Aussprache	Gut erarbeitet, sauber gesprochen. Jodelvokalisation gut ausgewählt.
Harmonische Reinheit	Es entstehen Unreinheiten den ganzen Vortrag hindurch. Im Liedteil ist der Akkord im LT 8 getrübt, der 1. Bass unterfasst oft die hohen Töne (LT 9, 10 und 11). Die 2. Tenöre singen das "a" im Liedschlussakkord zu tief. Die 2. Bässe singen den Übergang von LT 11 zu LT 12 ungenau. Die 1. Jodelstimme überhöht das "f" im Jodelauftakt, unterfasst dafür das "es" im JT 7.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, Vorgaben werden beachtet. Die halbe Note im LT 8 gerät im Ritardando etwas zu kurz. Im Jodel wird jeder Viertel betont, so dass ein hart klingender Charakter entsteht.
Dynamik	Eine textgerechte Gestaltung ist feststellbar. Die stimmlichen Mittel reichen aber für eine spannungsvolle und ausgewogene Dynamik nicht aus. Der Jodel wirkt eher gleichförmig.
Gesamteindruck	Das Chörli versucht, die vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Im Liedteil gelingt dies ansatzweise auch. Durch die vielen harmonischen Trübungen und das instabile Klanggefüge entsteht ein eher unsicherer Eindruck. Aufgrund des an den Tag gelegten Engagements kann der Vortrag gerade noch in der 2. Klasse eingereicht werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

Jodler Gruppe

1139

Bern, Metzger-Jodlerchörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Rüeegsegger Ursula, Thierachern

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Chorklang meist recht gut ausgeglichen, aber durchwegs auch leicht flackrig, glanzlos und dumpf wirkend. Die tiefen Lagen des 2. Basses wünschte man sich im Lied und in den Begleitakkorden des Jodels tragender und markanter. Kräftige 1. Jodelstimmen, die in den Hochlagen vereinzelt etwas hart klingen. Die 2. Jodelstimme geht im Klanggefüge teilweise unter.
Aussprache	Gut erarbeitet und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten. Das harmonische Klangbild präsentiert sich oft schwankend, unsicher und leicht getrübt. Die Stufenwechsel der Begleitakkorde im Jodelteil erfolgen nicht exakt, die langen Haltetöne sind oft etwas instabil und unrein. Sichere Intonation der ersten Jodelstimmen.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Die Temponahme im Liedteil präsentiert sich schleppend. Das zügig-frische Tempo des Jodels gefällt.
Dynamik	Die lebendige Gestaltung des Jodels in Strophe 3 gefällt. Gesamthaft wenig Spannungsaufbau und textliche Differenzierung.
Gesamteindruck	Trotz spürbarem Engagement klingt der Vortrag ohne Glanz, freudlos und gleichförmig. Der frische, differenzierter gestaltete letzte Jodel wertet aber auf.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Jodler Gruppe

1066

Biel, Jodlerklub Bärgränneli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Aebi Sonja, Biel

Bärgkristall
Edi Gasser

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ganz ausgeglichen. Die Mittelstimmen klingen im Vergleich zum 1. Tenor und zum 2. Bass zu stumpf. Die Jodelstimmen sind zwar klangvoll, in der Brustlage jedoch hart klingend.
Aussprache	Gut verständlich, exakt erarbeitet. Deutliche Konsonantensprache.
Harmonische Reinheit	Es entstehen Trübungen durch den ganzen Vortrag hindurch. Der 2. Bass singt den Tonsprung b-f im LT 6 ungenau, ebenso den Sprung f-a im LT 8. Der 1. Tenor unterfasst das "g" im LT 11. Der 1. Bass singt das erste "g" im LT 14 zu tief. Die 2. Jodelstimme unterfasst viele Töne in den JT 1 und 2, den Viertel im JT 4 und das "a" im JT 7.
Rhythmik	Die Metrik ist deutlich spürbar, das Tempo gut gewählt. Die Viertel im LT 2 werden zu kurz gesungen. Das "spitze" Ansingen der Achtelnoten durch den ganzen Vortrag hindurch stört den Melodiefluss und führt zu einer abgehackten Singweise.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet und weiss zu gefallen. Dem Jodel fehlt es an Spannungsaufbau, es wird explosiv gestaltet (JT 6). Der Begleit wirkt zu passiv, müsste auf den Harmoniewechsel hin anschwellen.
Gesamteindruck	Der Chor versucht zu gestalten. In einigen Partien gelingt dieses Vorhaben recht gut, andere Passagen sind in der Stimmführung "schwammig" und zu wenig kompakt. Der Jodel wirkt zu wenig differenziert, so dass der Vortrag im Gesamten nur teilweise überzeugen kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann

Jodler Gruppe

1041

Boll, Jodlerklub Echo, BKJV

Klasse 2

Leitung: Lehner Beatrice

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

Tongebung	In JT 7 stören die flackerigen Hochtöne vor allem der 2. Jodelstimme. Sonst singt der Chor klangvoll mit guter Atemstütze. Er zeichnet sich durch sonore Bässe aus. Die Register sind schön ausgeglichen. Die 1. Jodelstimme zeigt, dass sie die Kehlkopfschläge beherrscht.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die Vokale sind gut gebildet. Die Sparte Tongebung/Aussprache gibt nur geringe Abzüge.
Harmonische Reinheit	In dieser Sparte sieht es bedeutend weniger gut aus. Die Reinheit ist oft getrübt. Unrein erklingen in LT 3, 4, 6, 8 und 10 vor allem die lange ausgehaltenen Vierklänge. Der Jodel ertönt durchwegs unrein mit unsicherer Stimmführung. Insbesondere ist dies der 2. Jodelstimme anzukreiden, welche in den JT 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 das harmonische Gleichgewicht durcheinander bringt. Der Chor verlässt schon in der 1. Strophe die angestimmte H - Dur - Tonart und landet in B - Dur. Störend ist auch die ungenaue Intonation während des ganzen Vortrags.
Rhythmik	Diese Sparte ist ebenfalls stark belastet. Die punktierten Achtelnoten sind ungenau in den Auftakten zu LT 2, 5 und vor allem 7. Umgekehrt wird der Auftakt zu LT 11 punktiert statt als Achtelnoten gesungen, was besonders in der 3. Strophe auffällt. Die Metrik des 3 / 4 - Taktes ist kaum spürbar. Das Tempo ist schleppend und gegenüber der Vorgabe "lebensfroh" verfehlt.
Dynamik	Es wird recht interessant differenziert - man bemüht sich um cresc und decresc., was zB in LT 3 sehr schön gelingt. Leider fehlen längere Melodiebögen, welche einen klareren Spannungsaufbau bewirken würden. Vom Text her ist der Frühling deshalb wenig spürbar.
Gesamteindruck	Es wird lebensfroh gesungen. Trotzdem kommt das "Juble" voller Freude zu wenig zum Ausdruck. Die vielen unreinen Stellen vor allem des Jodels belasten den Gesamteindruck sehr stark. Der Chor ist zu mehr fähig, wenn vor allem an der Reinheit intensiv gearbeitet wird.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1041



Festbericht

Jodler Gruppe

1157

Brienz, Jodlerklub Bärgecho, BKJV

Klasse 2

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Mis Edelwyss
Jean Clémenton

Tongebung	Im Liedteil sehr wohlklingend, ausgeglichen in allen Registern. Zunehmend lässt die Spannung in den Stimmen leider allmählich nach. Die tiefsten Töne werden von den 2. Bässen zu wenig tragend gehalten. Die zwei Jodlerinnen wirken in den Hochlagen nicht einheitlich zusammen und teils grell.
Aussprache	Deutlich, prägnant, mit gepflegten Schlusskonsonanten, dies gilt klar für den Liedtext. Im Jodelbegleit ist die Vokalisation aufgrund zu wenig straffer Rhythmisierung zu flau und zu schwer.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag sinkt bis zum Schluss um einen Ton. Unreine Akkorde in LT 4, 10, 12 und JT 8, verursacht durch mangelnde Stütze. Unexakte Stimmführung durch den 1. Tenor und den 2. Bass in LT 2. Die Töne "g" in JT 4 und 6 werden durch die Jodelstimmen zu tief gefasst. Merklich abfallend tönt nach dem dritten Jodel das fein verklingende "mis Edelwyss".
Rhythmik	Anfangs teils schwerfällige Auftakte. Das Liedtempo wie die Rhythmik sind allgemein straff gegliedert und erfasst. Der Jodel wirkt, vor allem durch unexakte Führung der Begleitstimmen, etwas schleppend.
Dynamik	Im Liedteil spürbar dem Text angemessene Dynamik.
Gesamteindruck	Die wunderbare Liedkomposition wird anfangs sehr vielversprechend wiedergegeben. Durch die vorerwähnten Mängel kann uns der Vortrag aber nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Klaus Rubin

Jodler Gruppe

1086

Burgdorf, Jodlerchörli Gysnaufloh, BKJV

Klasse 2

Leitung: Kupferschmid Peter, Schwanden i.E.

Sonntag

Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Der Chorklang ist sehr uneinheitlich, die 1. Tenorstimmen (Frauenstimmen) dominieren sehr während des ganzen Liedteils, der 2. Bass ist grösstenteils nicht hörbar. Den Jodelstimmen fehlt der Glanz, die Hochtöne sind grell und ungestützt. Positiv wird die beherrschte Schalllage vermerkt.
Aussprache	Gut verständlich, aber die breiten, betonten Endsilben machen den ganzen Liedteil schwerfällig. Das Ganze wird viel leichter und runder, wenn darauf geachtet wird, dass die Endsilben zurückgenommen werden. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte D-Dur kann bis am Schluss gehalten werden. Grösstenteils wird die Harmonie gewahrt, im Liedteil führen vereinzelt ungenaue Tonsprünge des 1. Tenors zu Trübungen (LT 3, cis-g; LT 7, fis-d; LT 10, a-d-fis).
Rhythmik	Korrekt, aber der 3/4-Takt kommt nicht richtig zur Geltung. Das vorgeschriebene Tempo wird eingehalten, aber teilweise wirkt es ein wenig schleppend.
Dynamik	Durch die fehlenden Melodiebögen kann keine Spannung aufgebaut werden. Im Liedteil sind zwar Ansätze von dynamischer Gestaltung zu hören (LT 13 wird piano gesungen), aber sonst wird nichts aus dem Text gemacht. Auch der Jodel wird von Anfang bis am Schluss gleich laut gesungen.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt Begeisterung und Engagement und kann nicht überzeugen. Er wirkt verkrampft und freudlos.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

Jodler Gruppe

1085

Bützberg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Barbeta Brigitte, Wasen

Ä liebe Mänsch
Fredy + Emil Wallimann

Tongebung	Zu Beginn ist der Chorklang nicht ganz ausgeglichen und etwas wacklig. Der Chor steigert sich jedoch bald. Klangvolle Jodelstimmen. Der Begleit ist zu verhalten. Die Kehlkopfschläge abwärts in den JT 1 und 9 gelingen nicht ganz sauber.
Aussprache	Gut verständlich. Einige Endsilben werden sehr offen gesungen ("singä", "schetzä"). Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt um einen ganzen Ton. Schuld daran sind die 1. Jodelstimmen, die viele Jodelhochtöne überhöhen (JT 3, 5, 11, 13). Der 1.Tenor singt im LT 11 "h" statt "b". Der Jodelbegleit passt sich ohne grosse Trübungen der Steigtendenz an.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, die Notenwerte sind in Ordnung. Vorgaben der Komposition werden beachtet. Das Tempo bewegt sich an der unteren Grenze.
Dynamik	Es wird recht gut gestaltet, mit schönen Melodiebogen im Jodel. Dem Text könnte noch mehr entsprochen werden. Passende Schwelltöne im Jodel. Der Jodelbegleit dürfte auf die Harmoniewechsel hin mehr zeigen, er wirkt zu brav.
Gesamteindruck	Der Chor singt konzentriert, will alles richtig machen. Leider geht dabei die Spontaneität etwas verloren, gestalterische Höhepunkte im Liedteil können zu wenig effektiv gezeigt werden. Dank dem überzeugenden Jodel kann die Klasse 1 gerade noch erreicht werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann

Jodler Gruppe

121

Ettiswil, Jodlerklub Edelweiss, ZSVJ

Klasse 2

Leitung: Nussbaum Andreas, Ufhusen

Bärnerland grüess Gott
Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Der Chorklang und die Tongebung können nur teilweise überzeugen. Man singt glanzlos und stumpf mit mässiger Tragkraft sowohl im Lied- wie im Jodelteil. Besonders die Jodelstimmen müssten mehr strahlen.
Aussprache	Gut verständlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird das Klangbild durch Mängel in den Bassstimmen gestört: 1. Bass singt überhöhte Töne (LT 6, 7, 8, 14, 17), 2. Bass oft zu schwach und die tiefen Töne fehlen (LT 1, 3, 7, 14). Man steigt um einen halben Ton. Der Jodelteil gelingt harmonisch besser. Im JT 3 und beim Schlussston stören die Unreinheiten in den Bassstimmen.
Rhythmik	Abweichende Notenwerte in den LT 2, 6 und 10, wo die Viertel- und die punktierte Viertelnoten zu kurz gesungen werden. Die Tirolenbetonung muss deutlicher sein, der Jodelbegleit ist rhythmisch unklar und vereinzelt uneinheitlich.
Dynamik	Versuche einer dynamischen Differenzierung sind vorhanden, doch sind das eher Ansätze und der Zuhörer kann nicht ganz überzeugt werden.
Gesamteindruck	Die vielen Mängel im harmonischen Klangbild stören den Gesamteindruck wesentlich. Obschon das Engagement spürbar ist, kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler Gruppe

1287

Frieswil, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Zahnd Fritz, Riggisberg

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

Tongebung	Nicht immer ausgeglichener Chorklang. Stellenweise ist der 2. Bass kaum hörbar, speziell in den LT 5, 9 und 11. Auch die 2. Jodelstimme ist in den JT 1, 3, 5 und 7 nur schwerlich auszumachen. In der 1. Jodelstimme tragend, in Hochtönen grell und mit zu viel Druck. Die 2. Jodelstimme klingt etwas resonanzarm und glanzlos. In beiden Jodelstimmen die Atemtechnik schulen und besser stützen.
Aussprache	Recht gut verständlich, jedoch teilweise unscharfe Ansatzkonsonanten (f, w, l in Fälder, Wälder, lacht) und übertrieben betonte Schlusskonsonanten (t in Nacht, Heiterkeit). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Öfters belastet und getrübt durch unsichere und ungenaue Stimmführung des 2. Basses in den LT 5, 9, 11 (teilweise auch kaum hörbar), der 2. Jodelstimme in den JT 1 und 5 mit Tonfehlern (Tonfolge d-b-d-b-d-d-cis-d anstatt d-b-es-b-d-d-c-d) und den überhöhten Hochtönen der 1. Jodelstimme. Immer Steigtendenz im Jodelteil. Am Schluss des Vortrags landet man in C-Dur (H-Dur angestimmt).
Rhythmik	Mit Ausnahme der verhassteten Achtelnoten im LT 2 und der kaum punktierten Achtelnote im LT 6 exakt erarbeitet. Durch die schwerfälligen Auftakte und teilweise betonten Endsilben wird die Metrik nicht klar spürbar. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	In der 3. Strophe gelingen die LT 5 und 6 gestalterisch schön. Ansonsten wird zu wenig auf den Text eingegangen, so dass die Darbietung kontrastarm und gleichförmig wirkt.
Gesamteindruck	Das Engagement ist spürbar, zum Teil gelingen auch erlebt gestaltete Teile. Generell bleibt die Darbietung zu fad und brav und erzeugt nur wenig Ausstrahlung und Tiefenwirkung, was beinahe zu einem weiteren Klassenverlust führt.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1287



Festbericht

Jodler Gruppe

1024

Frutigen, Jodlergruppe Lötschberg, BKJV

Klasse 2

Leitung: Seewer Franz, Weissenburg

Elsigjutz
Trad.

Tongebung	Helle und meist klare Jodelstimmen, oft jedoch in Bezug auf die Tonhöhe an der Grenze der stimmlichen Möglichkeiten. Hochtöne klingen dadurch kehlig, gepresst und werden auch verschiedentlich angeschleift. Auch die Schaltlage klingt beim jeweils an 2. Stelle (in der Wiederholung der einzelnen Teile) einsetzenden Jodler rau und kehlig. Sonst gute Jodeltechnik, natürlich und urchig. Kräftiger, runder Chor, stellenweise etwas massiv.
Aussprache	Gute Vokalisation, abwechslungsreich und angepasst in den verschiedenen Teilen.
Harmonische Reinheit	Leichte Steigtendenz ab Teil B. Die leicht unreinen Hochtöne der Jodler (teilweise mit dem Aussetzen der Stimme) sind der Tongebung zuzuschreiben. Das Anstimmen um einen halben Ton tiefer wäre vielleicht passender. Der Chorbegleit klingt meistens rein. Schöne harmonische Sequenzen in Teil C, welche etwas leiser interpretiert noch transparenter klingen würden.
Rhythmik	Rhythmisch zwischen den einzelnen Teilen gut differenziert. Einsätze des Chorbegleits meistens präzise.
Dynamik	Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich, lebhaft und enthält eine angepasste Spannung.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag strahlt Urwüchsigkeit und Echtheit aus, was auch seine Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlt. Wegen der Mängel in der Sparte Tongebung kann er nicht der Höchstklasse zugeowiesen werden und landet im oberen Bereich der Klasse 2.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Jodler Gruppe

1273

Frutigen, Niesen-Jodler , BKJV

Leitung: Dummermuth Hanspeter, Wimmis

Klasse 2

Alp-Summer
Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist vor allem im Liedteil recht ausgeglichen. Teilweise verliert aber der Chorklang durch eine ruppige Singweise an Glanz. Die Jodelstimme ist vereinzelt etwas hart und der Jodelbegleit ist ausser dem 1. Tenor weich und rund. Es dürfte noch vermehrt auf eine gute Tonstütze Wert gelegt werden.
Aussprache	Verständlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Recht harmonischer Liedteil mit vereinzelt Ausnahmen: LT 2 ungenauer C-Dur-Akkord, ebenso LT 4, LT 7 zu tiefe Intonation des 1. Basses und Schlussnote des Liedteils unsauber. Im Jodelteil fallen die zu tiefen Töne des Jodelbeginns (c) in JT 1, 5 und 6 auf. Der Ton "f" in JT 7 ist durchwegs ungenau und die Begleitung des 1. Tenors in den JT 3 und 7 ist nicht rein. Während des Vortrags sinkt man fast um einen ganzen Ton.
Rhythmik	Punktierte Viertelnote in LT 2 jeweils zu kurz; unnatürliche Zäsur in LT 4; uneinheitlich in LT 11. Der Melodiefluss wird durch einige Zäsuren gehemmt. Im Jodelteil ist die Achtelnote vor der Triole jeweils zu kurz, da sie zur Triole gesungen wird. Eine metrisch akzentuiertere Betonung würde hier Abhilfe schaffen. Das Grundtempo ist passend.
Dynamik	Der Chor versucht den Alp-Summer dynamisch zu gestalten. Wir hören eine interessante Umsetzung des Liedteils, die zu gefallen wüsste. Leider vermisst man dieses differenzierte spannungsgeladene Singen im Jodelteil.
Gesamteindruck	Die Jodler singen engagiert und innig. Doch durch die harmonischen und rhythmischen Mängel kann uns die Darbietung nicht ganz überzeugen. Sobald der Jodel gleich wie der Liedteil überzeugen kann, wird sich der erhoffte Erfolg bestimmt einstellen.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler Gruppe

1273



Festbericht

Jodler Gruppe

1017

Gohl, Jodlerklub Sennegruess, BKJV

Klasse 2

Leitung: Jutzi Hans, Bowil

Wie doch d'Zyt vergeit
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist schön ausgeglichen in allen Registern. Sehr lobenswert ist auch die gute Tonstütze in allen Schlussakkorden. Die Jodler setzen ihren Part aber mit harten und stellenweise gepresstem Singen um und jodeln im Hals. Die 2. Jodelstimme klingt kehlig. Dies wird auch deutlich an der unbeherrschten Schalllage.
Aussprache	Verständlich und gepflegt im Liedteil. Im Jodel klingen die "o" nach "a" und werden zu wenig rund gesungen. Die Jodelvokalisation mit den eingestreuten "lü" ist gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Es wird in C-Dur angestimmt. Bereits nach wenigen Takten sinkt der Chor nach H-Dur und hält diese bis zum Schluss. Die 1. Jodelstimme überhöht im Jodel die Hochtöne im JT 4. Auch der JT 6 gerät harmonisch ungenau, vor allem in den ersten beiden Strophen. Der Liedteil überzeugt.
Rhythmik	Es wird mit passendem Tempo, deutlicher Metrik und präzisen Einsätzen des Chors gesungen und gejodelt. Abzüge ergeben sich einzig aus den übergangenen Punktierten in den LT 4 und 8, aus der zu kurz gehaltenen halben Note im JT 2 und den überdehnten Hochtönen in den Auftakten zu den JT 1 und 5.
Dynamik	Der Text wird engagiert umgesetzt und besonders die 3. Strophe ertönt sehr einfühlsam. Demgegenüber wird im Jodel weniger dynamisch differenziert. Dennoch sind auch hier Spannung und Entspannung spürbar.
Gesamteindruck	Der Liedteil klingt natürlich und wird durch die deutlich spürbare Gestaltung sehr erlebt vorgetragen. Die Interpretation des Jodelteils überzeugt durch die harmonischen Trübungen und die gepresste Singweise nur bedingt.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

Jodler Gruppe

1017

Gstaad, Jodlerklub Bärgfriebe, BKJV

Leitung: Domke Jürg, Saanen

Klasse 1

Fründschaft
Hannes Fuhrer

Tongebung	Warmer, gut ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll. In den JT 5 bis 8 klingt die 1. Jodelstimme etwas gepresst und verkrampt.
Aussprache	Deutlich, nicht immer prägnant. Verschiedene breite und betonte Endsilben. Gute Ansätze in Bezug auf die Pflege der Sprache vorhanden (Probenarbeit spürbar).
Harmonische Reinheit	Einzelne unreine Stellen, zB letzter Achtelakkord im LT 14, Sechzehntelfigur in der 1. und 2. Jodelstimme in den JT 4 und 7 (hier eher bedingt durch die Tongebung). Ab LT 9 leichte Sinktendenz durch unsorgfältige Intonation.
Rhythmik	Partiturgetreu exakt erarbeitet, Metrik gut erkennbar. Tempo passend, mit textgemäßem Melodiefluss.
Dynamik	Die dynamische Differenzierung und der Wille zum Spannungsaufbau sind erkennbar. Die Höhepunkte sind noch nicht ganz ausgeprägt. Durch leisere Piano-Stellen könnte der Vortrag noch kontrastreicher und spannungsvoller wirken.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert diese Komposition engagiert und glaubhaft. Die natürliche, chäche Art entspricht dem Liedcharakter. Die volle Entfaltung wird noch etwas eingeschränkt durch die erwähnten Punkte in Tongebung und Sprache.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

Jodler Gruppe

1128

Guggisberg, Jodlerklub Guggershörnli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Zahnd Ueli, R-Heubach

Wermi, Troscht u Liebi schänke
Ueli Zahnd

Tongebung	Tragend und warm. Ausgeglicherer Chorklang mit sonoren Bässen. Wohlklingende 1. Jodelstimme. 2. Jodelstimme in den JT 2, 3 und 4 flackrig und spannungslos. Gut geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Liedteil deutlich und gepflegt. Einzig im Jodelteil ist der Text schlecht verständlich. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Nach zu tiefer Tonabnahme sinkt man sofort nach A-Dur. Leichte Unsicherheit im LT 9 im 2. Bass. Sonst ist die Reinheit klar und gepflegt.
Rhythmik	Mit Ausnahme der flüchtig punktierten Achtelnoten im Liedauftakt und in den LT 4 und 8 korrekt und klar gegliedert. Gut gewählte Temponahme. Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohldosiert mit schönen Höhepunkten. Textgemäss und spannungsvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Eine überzeugende, ausdrucksstarke und gut nachempfundene Darbietung mit schönen Höhepunkten. Der Vortrag strahlt "Wermi, Troscht u Liebi" aus.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

Jodler Gruppe

1140

Hasle-Rüegsau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Mi Läbesfröid
Hannes Fuhrer

Tongebung	Klangvoll, tragend, kultiviert, warm und rund im ausgeglichenen Chor und in den Jodelstimmen. Zu Beginn erfolgt der Jodeleinsatz allerdings grell und hart. Die verschiedenen Jodeleinsätze geraten generell etwas gar kraftvoll. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Abwärts werden jedoch einige mit der Vokalisation "u - jo" umgangen (zB im Jodelauftakt oder in den JT 2 und 4).
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Einige sehr kurz gesprochene Vokale zugunsten der früh einsetzenden Klinger (Klang, Sinn), was eher unnatürlich wirkt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs gewahrt. Reines, schönes Klangbild. Ausnahmen in der 1. Strophe: im JT 2 gerät das "d" in der Jodelstimme leicht zu tief und im JT 6 wird der Akkord nach der Fermate belastet (das hohe "fis" in der Jodelstimme misslingt). Die angestimmte Tonart wird bis am Schluss sicher gehalten.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Klar erkennbare Metrik und treffend gewähltes Tempo. Im Jodel schwerfällige Auftakte.
Dynamik	Aussagekräftig und einfühlsam differenziert. Dieser sehr gut geschulte Chor könnte jedoch spannungsvollere Melodiebogen gestalten (vor allem im Jodel).
Gesamteindruck	Eine überzeugende, engagierte, herzhafte Darbietung. Die Lebensfreude ist spürbar. Eigentliche Höhepunkte werden aber noch vermisst.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1235

Hasliberg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Mettler Wolf, Hasliberg Wasserw

Rüederigsgrat-Jutz
Mario Greber

Tongebung	Kräftige Jodelstimmen, wobei der 1. Jodel in Hochlagen gepresst wirkt (alle Teile). Der 2. Jodel ist in der Schaltlage grell, Einsatz im Teil A wirkt flackrig und unsicher. Die Begleitstimmen sind teilweise etwas grob (Tenorstimmen); der Chorklang wirkt flach.
Aussprache	Die Vokalisation ist natürlich und passend.
Harmonische Reinheit	Im Teil A werden die Hochtöne unterfasst, der Chor hat Sinktendenz und so sinkt der Chor bereits am Schluss des Teils A um einen Halbton nach B-Dur. Das Klangbild wird auch in den Teilen B, C und D durch ungenaue Tonsprünge der Jodler und der unsicheren Intonation des Chores getrübt. So entsteht während des ganzen Vortrages nie ein stabiles Gefüge.
Rhythmik	Die Metrik ist in den Teilen A, B und C klar erkennbar, Teil D gegen Schluss ungenau. Passend gewählte Tempi in den verschiedenen Teilen.
Dynamik	Abwechslungsreich differenziert; guter Aufbau mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird mit viel Engagement vorgetragen, wirkt aber nicht ganz ausgereift und kann vor allem durch die Mängel in der Sparte "Harmonische Reinheit" nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

Jodler Gruppe

1031

Heimberg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Zahnd Ueli, R-Heubach

Mach z'Beschte drus
Ueli Zahnd

Tongebung	Locker, tragend und klangvoll im ausgeglichenen Chor. Die Hochtöne in den Jodelstimmen klingen noch grell und glanzlos und in der hohen Schalllage kehlig (hier liegt der Stimmsitz zu weit hinten). Die vom Komponisten häufig gesetzten Atemzäsuren verhindern schöne Melodiebögen. Dadurch wirkt die Darbietung sehr kurzatmig.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele Akkorde bei den Fermaten sind harmonisch getrübt. Leicht unterfasste Töne des 1. Tenors im LT 6. In den JT 3 und 5 - 8 intoniert die 1. Jodelstimme oft ungenau.
Rhythmik	Exakt. Die eigentlich deutlich spürbar erarbeitete Metrik geht der vielen Zäsuren wegen etwas verloren. Schade, dass das frisch angeschlagene Tempo nicht durchgezogen wird. Die vielen Fermaten und Atemzäsuren hemmen den Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich, aus dem Text heraus mit wirkungsvollen Gegensätzen. Die Übergangsdynamik fehlt noch etwas.
Gesamteindruck	Erlebt und ausdrucksvoll gestalteter Liedteil. Bei den Unterschieden zwischen "piano" und "forte" fehlt oft noch das "mezzoforte" (der fließende Übergang). Der Jodel wirkt farblos. Dank der engagierten, herzhaften und frisch angepackten Singweise wird noch die Höchstklasse erreicht.
Juror(in)	Hans Friedli



Jodler Gruppe

154

Hergiswil LU, Jodlerklub Enzian, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

Bis z' friede
Willi Valotti

Tongebung	<p>Tongebung: gut geschult, tragend, weich und warm, jedoch ab JT 5 in den Jodelstimmen vereinzelt etwas kehlig. Chorklang: sonore Bässe, die aber in LT 1 zu grob singen; die 1. Bass-Stimme ist in LT 6 zu stark. Die Jodeltechnik überzeugt durch ihre gute Schulung mit den sauberen Kehlkopfschlägen und den strahlenden Hochtönen.</p>
Aussprache	<p>Die Aussprache lässt gar nichts zu wünschen übrig. Sie ist gut verständlich und deutlich, beinhaltet schöne Klinger und gepflegte Schluss-Konsonanten.</p>
Harmonische Reinheit	<p>Das Klangbild ist rein und schön. Der Chor intoniert sauber und führt die Stimmen sicher. Einzig der Auftakt zu LT 7 ist in der 1. Strophe nicht ganz rein. Die chromatische Tonfolge g - ges - f gerät dem 1. Bass harmonisch immer etwas unsicher.</p>
Rhythmik	<p>Ausser an den zu schnell gesungenen Triolen in JT 5 und 6 gibt es rhythmisch gar nichts zu bemängeln.</p>
Dynamik	<p>Die Dynamik ist abwechslungsreich, sinnvoll und wohldosiert. Es wird mittels schönen Höhepunkten, prächtigen Schwelltönen und angenehmer innerer Spannung ein sehr tief wirkender Vortrag aufgebaut.</p>
Gesamteindruck	<p>Der ausgezeichnete Vortrag strahlt echte Zufriedenheit aus. Gefühlvoll und überzeugend wird dem Text nachempfunden. Das anspruchsvolle Lied ist sorgfältig einstudiert worden. Das höhere Anstimmen verleiht dem Vortrag zusätzlichen Glanz.</p>
Juror(in)	<p>Georg Bircher</p>

Jodler Gruppe

1237

Herzogenbuchsee, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Egli Margrit, Lotzwil

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Im Liedteil dominieren die drei Frauenstimmen zu stark und stören den Chorausgleich. Der Chor singt mit beweglicher und satter Tongebung, mit sonor klingenden Bassstimmen. Die Jodeltechnik der Jodlerinnen darf als sehr vorteilhaft taxiert werden, in Hochlagen singen sie aber nie schön zusammen und trüben damit das Klangbild in JT 1, 5 und 7.
Aussprache	Mit dem "rassigen" Liedanfang werden einige Konsonanten verschluckt. Diese Disziplin gewinnt jedoch zunehmend, so dass schöne Klinger in Abwechslung mit den Konsonanten eine gepflegte Aussprache erbringen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und interessant.
Harmonische Reinheit	Unreine Intonation beider Tenorstimmen in LT 4, 7 und 8, immer leicht zu tief. Der Chor sinkt auch spürbar in der 1. Strophe. Im Jodel stören die Halteakkorde JT 4, der 1. Bass singt zu tief, generell stützt der Chor zu wenig. Ebenfalls trüben die zu tief geratenen Hochtöne der 1. Jodelstimmen die Intonation wie oben erwähnt. Der Chor singt am Schluss aber wieder in der angestimmten Tonart.
Rhythmik	Das Liedtempo ist am Anfang zu hastend, dadurch entstehen Ungenauigkeiten. Der Chor fängt sich aber und nachfolgend werden die Notenwerte und die Vorgaben der Partitur gut eingehalten. Die zügig und sorgfältig erarbeitete Rhythmik weiss zu gefallen.
Dynamik	Sicher abwechslungsreich und der Komposition spürbar nachgelebt.
Gesamteindruck	Das mit grosser Begeisterung vorgetragene Lied beeindruckt uns sehr, schade dass die Harmonie keine höhere Klassierung zulässt.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

Jodler Gruppe

1237

Herzogenbuchsee, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Leitung: Bieri Ulrich, Fraubrunnen

Klasse 1

S' alti Lied
Werner Felder

Tongebung	Wohlklingend, mit sonoren Bässen und ausgeglichenen Registern. Die Jodlerinnen besitzen kräftige und geschulte Stimmen und eine gute Tonstütze.
Aussprache	Insgesamt gut verständlich, aber die "s" könnten scharfer sein (zB "lose" in LT 6 oder "wie-n-is übercho" in JT 7). Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Ein paar kleine Mängel belasten die Harmonie. In der 2. und 3. Strophe unterfassen die Jodelstimmen die Töne in den JT 4 und 5. Das tiefe "f" der Bässe ist in den LT 9 und 11 kaum hörbar.
Rhythmik	Sehr exakt, mit gutem Tempo und klarer Metrik.
Dynamik	Spannungsvolle Schwelltöne und Höhepunkte im Liedteil, intensiv aus dem Text heraus gestaltet. Der Jodel klingt ausdrucksvoll und mit Glanz.
Gesamteindruck	Das Lied wird engagiert und mit Überzeugung vorgetragen; eine Darbietung mit viel Ausstrahlung, die aus dem Herzen kommt.
Juror(in)	Adrian Schmid

Jodler Gruppe

68

Hettiswil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Barbey Thomas, Hasle b. B.

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kräftig und kultiviert. Ausgeglicherener und satter Chorklang. Geschulte Atemtechnik. Saubere Kehlkopfschläge. Die Jodelhochtöne im JT 7 wirken verkrampft, was eine Steigtendenz bewirkt. Die 2. Jodelstimmen sind nicht immer einheitlich, so in den JT 5 und 6.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Vorsicht, dass die Endsilben nicht zu stark betont werden (zB sin-ge, Stim-me und Sun-ne). Unscharfe Konsonanten r und t in "Pracht", "Früh-morge-fäscht" und "Fröi-de". Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird im Liedteil weitgehend gehalten. Vor allem nach der 2. und 3. Strophe steigt man im Jodelteil jeweils bis zu einem halben Ton, was sich aber nicht gravierend auf die Reinheit auswirkt. Nicht immer rein erklingen die Bassstimmen im Halteakkord im LT 4, im Basssolo in den LT 8 und 9 (1. und 2. Bass) und in der Tonfolge g-a-b-c im LT 11 (2. Bass).
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Temponahme gut gewählt. Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Textgemässe und aussagekräftige Gestaltung. Im Lied- und Jodelteil sind schöne Höhepunkte erarbeitet.
Gesamteindruck	Ein gefälliger Vortrag, der von einem textgerecht gestalteten Liedteil und einem harmonischen Jodel lebt. Eine gelungene Darbietung zum Auftakt dieses Nachmittagskonzertes.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

Jodler Gruppe

1137

Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvoller, gut geschulter Chor mit beweglichem Klang. Schöne, fundierte Bassstimmen. Jodelhoctöne oft gepresst. Vor allem ab JT 5 bis zum Jodelschluss stossen die Jodelstimmen teilweise an ihre Grenzen.
Aussprache	Gepflegte, gut geschulte Aussprache. Einzelne breite Silben.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild des Chors ist harmonisch abgerundet. Schön gelingt jedesmal der Soloeinsatz der beiden Bassstimmen in den LT 10 und 11. Verschiedene Unreinheiten im 1. und 2. Jodel, bedingt durch die Tongebung (siehe oben) stören das Klangbild im Jodelteil.
Rhythmik	Liedteil korrekt. In den JT 1 und 5 geraten der 1. Viertelton der 1. Stimme und der Achtelton der 2. Stimme zu kurz. Dies gilt auch für den punktierten Viertel im JT 7 (9/8-Takt nicht richtig erfasst). Der Auftakt zum JT 7 klingt nicht einheitlich.
Dynamik	Dynamisch wird der Vortrag kontrastreich, interessant und mit schönen Höhepunkten und Schwelltönen gestaltet, insbesondere im Liedteil.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert sehr sicher und schöpft in Bezug auf die Gestaltung alle Möglichkeiten aus. So entsteht, trotz der erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten, eine ansprechende Leistung.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

Jodler Gruppe

1109

Interlaken, Oberländerchörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Lüthi Walter, Interlaken

Heizue
Paul Müller-Egger

Tongebung	Guter Stimmenausgleich, solides Bassfundament. Der Chorklang ist tragend. Die 1. Jodelstimme erklingt flackrig und dünn in den Hochlagen. Die 2. Jodelstimme agiert gegenüber der 1. oft zu verhalten.
Aussprache	Allgemein verständlich, gute Konsonantensprache. Viele breite Endsilben wirken grob ("Verlang-ä", "Fän-schtär", "win-kä", etc.). Im Jodel tönen die "lü" oftmals als "li".
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen werden ganz gut gemeistert, es entstehen nur wenige Trübungen. Im Liedteil unterfasst der 1. Bass das "c" im LT 7, im Jodel ist der Zweiklang der Jodelstimmen auf dem zweiten Achtel im JT 5 getrübt. Die 2. Jodelstimme überhöht die Passage im JT 7 leicht.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist nicht immer spürbar. Einige Notenwerte werden zu kurz (punktierter Viertel im LT 1, punktierter Achtel im LT 7), andere zu lang gesungen (halbe Note im LT 4, die Viertel in den LT 6 und 10). Das rhythmische Bild wird verzogen.
Dynamik	Es wird textgerecht und abwechslungsreich gestaltet. Ganz interessant sind die harmonischen Durchgänge im Jodel gelungen. Diese Teilsparte vermag zu überzeugen.
Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert und ist bemüht, eine variantenreiche Gestaltung zu vermitteln. Die stimmlichen Mittel reichen nicht ganz aus, um dem Ganzen den nötigen Glanz zu verleihen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

Jodler Gruppe

1278

Iseltwald, Jodlerklub , BKJV

Leitung: Zimmermann Toni, Habkern

Klasse 2

Hohgrat-Jutz
Christian Zimmermann

Tongebung	Der Jodler beginnt im A-Teil mit natürlicher Tongebung. Die 2. Jodelstimme, öfters von zwei Jodlern gesungen, wirkt aber eher breit, mit Schleiftönen und ist im Ausgleich zu laut. Der Choreinsatz kommt sehr hart daher, die Bässe sind im Ausgleich zu laut und uneinheitlich. Im B-Teil singt der 1. Jodler zu Beginn zu stark im Hals und somit recht kehlig. Ganz rund ertönt der D-Teil von Jodlern und Chor, erfrischend, beweglich.
Aussprache	Die Vokalisation ist angepasst und natürlich.
Harmonische Reinheit	Hier sind leider die grössten Mängel zu verzeichnen. Öfters kommen Tonschwankungen zwischen 1. und 2. Jodlern vor, dies verunsichert den Chor, der dadurch an mehreren Stellen unrein klingt; so im ersten Einsatz wie auch auf den Schlusstönen. Der Tonartwechsel im C-Teil gelingt ebenfalls nicht wunschgemäss.
Rhythmik	Der Naturjodel erfährt eine abwechslungsreiche, rhythmische Gestaltung, engagiert, mit klar spürbarem Metrum. Die Einsätze des Chors geraten aber mehrmals zu forsch.
Dynamik	Auch ein Naturjodel darf durchaus einige dynamische Differenzierungen enthalten, welche wir etwas vermissen. ZB den C-Teil mit Jodlern und Chor feiner vortragen.
Gesamteindruck	Ein natürlicher, urwüchsiger Naturjodelvortrag, der aber von der Harmonie wie vom musikalischen Empfinden her nicht in die Höchstklasse eingereiht werden kann.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

Jodler Gruppe

1058

Kandersteg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 3

Leitung: Qualizza Gino, Frutigen

Täli-Jutz
arr. Hans Wandfluh

Tongebung	Der Chorklang ist nicht ausgeglichen; die Mittelstimmen kommen zuwenig zum Tragen. Der 1. Jodler hat eine tragende und klangvolle Stimme. Der Jodler, der die Wiederholung singt, hat eine "rauchige" Stimme mit Stimmsitz im Hals. Der Chorbegleit wirkt warm und weich und wird von kräftigen Bässen getragen. Es fehlen aber die Mittelstimmen.
Aussprache	Keine oder kaum hörbare Kehlkopfschläge; ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Teil A: Der 1. Jodler singt klar, der 2. Jodler setzt zu tief ein. In der Wiederholung drückt der 1. Jodler die Töne nach oben und ist unsicher. Der gesamte Chor wird verunsichert. Teil B: Der 1. Jodler setzt genau ein, die Akkordwechsel im Chor erfolgen präzise. Am Schluss ist der 1. Jodler zu tief. Teil A: Der Chor steht auf wackeligen Beinen mit sehr vielen harmonischen Trübungen. In der Wiederholung gibt es viele ungenaue Tonsprünge. Teil C: Es wird mit viel Engagement und guten Akkordwechseln gejodelt. Am Schluss ist der 1. Jodel jeweils zu hoch, die Begleitung unsicher.
Rhythmik	Gutes Tempo. Ungenaue Akkordwechsel des Chors lassen die Metrik verschwommen erkennen.
Dynamik	Teil A und B werden zögerlich und unsicher gesungen, Teil C kommt überzeugt und kräftig daher.
Gesamteindruck	Der Beginn wirkt frisch und natürlich. Ab der 1. Wiederholung nimmt die Konzentration ab. Der Vortrag weist noch sehr viele Mängel auf, was eine bessere Klassierung verunmöglicht.
Juror(in)	Adrian Schmid

Jodler Gruppe

1058

Langenthal, Jodler-Doppelquartett , BKJV

Klasse 2

Leitung: Roth Margrit, Zofingen

We d'Schwälbeli i Süde zieh
Adolf Stähli

Tongebung	Der Chorklang ist recht kräftig, kompakt und meist ausgeglichen. Vereinzelt grell und hart klingende Hochlagen der 1. Tenorstimmen. Der 2. Bass ist in tiefen Lagen kaum hörbar und gibt wenig Fundament. Gut ausgebildete, kräftige 1. Jodelstimmen. Die Hochtöne der 2. Jodelstimme teilweise hart und gepresst klingend.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Vereinzelt überbetonte und ungepflegt wirkende Endsilben (zB "Läbe", "finge"). Konsonanten, zB r in "furt", "Wermi", oder t und d in "möchti", "grad" prägnanter sprechen. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Jeweils etwas unsicherer Strophenbeginn, aber man findet sich schnell. Die angestimmte Tonart H-Dur wird recht gut gehalten. Unreinheiten werden in den Bassstimmen im LT 8 und in den JT 2, 3, 5 und 7 notiert. Der 2. Jodel in den JT 2, 3 und 4 / 5 klingt unrein.
Rhythmik	Gut gewähltes, eher langsames und im Liedteil etwas schleppendes Tempo. Bis auf zu kurz gehaltene punktierte Achtelnoten im JT 5 korrekt und sauber erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Schöne und textgerechte gestalterische Elemente sind zwar vorhanden, können sich aber nur teilweise voll entfalten. Ansprechender, kraftvoller Jodel.
Gesamteindruck	Eine insgesamt glaubhafte Darbietung, die mit einem gefälligen Jodel überzeugt. Die erwähnten Mängel aber summieren sich, so dass eine Einreihung in Klasse 1 nicht mehr erreicht wird.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Jodler Gruppe

54

Langenthal, Jodlerklub Echo, BKJV

Klasse 1

Leitung: Matter Riedi Ruth, Magden

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, gut geschult. Helle, strahlende Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich, natürlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von einzelnen Trübungen meistens gewahrt. Im LT 9 Tonschwankungen des 2. Tenors, im LT 11 Einsatz der Bassstimmen unsauber, Schlussakord im LT 14 leicht getrübt, Jodeleinsatz in den LT 15/16 in der 1. Strophe leicht überhöht. Begleitstimmen im JT 4 unsauber. 2. Jodelstimme mit Tonschwankungen.
Rhythmik	Exakt und sorgfältig erarbeitet; passendes Tempo.
Dynamik	Sinnvoll gestaltet, mit natürlicher Umsetzung des Textes. Einzelne Höhepunkte, (zB im JT 3) werden noch vermisst.
Gesamteindruck	Eine engagierte, kontrastreiche und stimmungsvolle Darbietung, in der sich der Chor im Verlauf des Vortrages zu steigern vermag.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Jodler Gruppe

1054

Lauperswil, Jodlerchörli Moosegg, BKJV

Klasse 3

Leitung: Wiedmer Fredy, Emmenmatt

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Die Tongebung ist spannungslos, der Stimmenaustausch unausgeglichen, vor allem auch weil die 1. Jodelstimme recht dünn erscheint. Mangelhafte Jodeltechnik und Kurzatmigkeit mit wenig Tonstütze belasten diese Sparte zusätzlich.
Aussprache	Der Text ist wegen den unscharfen Konsonanten schlecht verständlich. Die Aussprache ist wenig gepflegt, man hört selten schöne Klinger. Dazu ist die Jodelvokalisation eintönig und wenig abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Es kommen etliche Unreinheiten vor wie zB im Auftakt zur 1. und 2. Strophe, wo der Chor nicht einheitlich den gleichen Ton singt. Dazu wird durchwegs zu tief intoniert wie zB in LT 5 und 11 oder beim Überjutz zum Auftakt von LT 15, was ein Sinken um einen Halbton zur Folge hat. In JT 7 unterfasst die 1. Jodelstimme den Tonsprung d - f.
Rhythmik	Abweichende Notenwerte sind in den LT 4 (viel zu kurze 5 / 8 - Note) und 16 (viel zu kurz ausgehalten) feststellbar. Die 6 / 8 - Taktart wird nicht erfasst. In JT 1 bis 3 und JT 6 / 7 sind die Betonungen verschoben. In LT 5, 9, 10 und 11 werden die Partien verhasstet dargeboten.
Dynamik	Ansätze sind vorhanden. Trotzdem wird viel zu wenig dynamisch differenziert. In LT 13 und 14 steckt allzu wenig Spannung - dieses "Juhe, juhe, juhe" bringt überhaupt keine Freude auf die Bühne.
Gesamteindruck	Man sieht und hört zu wenig deutlich, dass sich das Chörli freut. Der Vortrag wirkt sehr verhalten und wird mit wenig Ausstrahlung gesungen. Es kommen keine Höhepunkte vor. Die Mängel in den Sparten belasten den Gesamteindruck stark. Das Chörli scheint mit dieser Komposition überfordert zu sein.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1054

Jodler Gruppe

1186

Le Fuet, Jodlerklub Enzian, BKJV

Klasse 3

Leitung: Aebersold Daniela, Tramelan

Nöis Läbe

Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist nicht ausgeglichen, die Tenorstimme dominiert zu stark. Im Solo ist die Überstimme zu dominant, der Begleit dagegen fein und weich. Die Kehlkopfschläge abwärts sind durchwegs hart. Der Chor agiert im Begleit passiv und wirkt kurzatmig.
Aussprache	Allgemein gut verständlich. Die Jodelvocalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Das Klanggefüge ist nie ganz rein. Dem Chor fehlt es an Substanz, die Akkorde auf längeren Notenwerten zu halten ohne abzusinken. Die 1. Tenöre unterfassen viele Töne, der Duettklang im Solo ist getrübt. Der JT 3 ertönt in jeder Strophe getrübt, der Jodelschluss ist wacklig. Die 2. Tenöre singen im Jodelbegleit in den JT 1 und 3 unrein.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Achtelpartien werden oft verhasstet gesungen, so dass der Melodiefluss gestört wird (LT 1, 3, 5, 7). Im Solo wird im LT 18 punktiert, was so nicht vorgesehen ist.
Dynamik	In der 2. Strophe gelingt die Gestaltung in den LT 6 und 7 gut. Der Liedteil wird zum Teil gestaltet, es bleibt aber bei Ansätzen. Der Jodelteil ertönt gleichförmig, ohne Spannung und Entspannung. Der Chorbegleit müsste auf den Harmoniewechsel hin anschwellen, damit eine Differenzierung möglich wird.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist uneinheitlich und flüchtig vorgetragen. Die musikalischen Mittel werden zu wenig ausgeschöpft, so dass keine nachhaltige Wirkung erzielt werden kann. Die vielen harmonischen Trübungen werten den Gesamteindruck zusätzlich ab. Positiv zu erwähnen ist die leichte Steigerung gegen den Schluss der Darbietung, was für nächste Auftritte an Jodlerfesten eine bessere Klassierung erhoffen lässt.
Juror(in)	Remo Stadelmann

Jodler Gruppe

1186

Lengnau, Jodlerklub Lengnau, BKJV

Leitung: Weber Verena, Biel

Klasse 2

Bärn bleibt Bärn
Jean Clémenton

Tongebung	Die Register des Chores sind ausgeglichen. Unruhe entsteht durch die ungenauen Akkordwechsel, zB in den LT 6 (gfah-re) und 14 (um-bro-che). Die Jodelstimmen sind in den Hochlagen gepresst und kehlig. In JT 6 wird mit viel Druck auf die Hochtöne hingearbeitet.
Aussprache	Der Text ist recht gut verständlich. Im LT 10 bei "Lau-be" kein "h" einfügen. Stellenweise klingt der Vokal "a" zu grell, zB in "Strasse", "bracht" usw. Die Jodelvokalisation dürfte etwas abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Die ungenauen Akkordwechsel führen zu einer Trübung in den LT 6 und 10. Die 1. Jodelstimme drückt im Jodel zeitweise nach oben, zB in den JT 2, 6 und 7. Der Begleit sucht den Schlusston. In der Coda ist die 1. Jodlerin im Schlusston zu hoch.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, die Rhythmik exakt. Nur in den LT 12 und 16 geraten die Viertelnoten etwas zu lang.
Dynamik	Einige schöne gestalterische Elemente findet man im ganzen Vortrag. Die Schwelltöne könnten ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Trotz spürbarem Willen zur Gestaltung kann der Vortrag nur teilweise überzeugen. Der Jodel hinterlässt zu wenig Tiefenwirkung, da er etwas grell und kehlig wirkt.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

Jodler Gruppe

1026

Linden, Jodlerklub Bärgründe, BKJV

Klasse 1

Leitung: Schafroth-Schenk Monika, Bowil

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Tragender, im Liedteil ausgeglichener Chorklang. Im Begleit dominiert der 1. Tenor. Kräftige Jodelstimmen, in den Hochlagen teilweise etwas gepresst. 2. Jodelstimme in Schaltlage grell.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Zahlreiche Wortverbindungen stören (zB Hus-e, es-isch, gewünscht-i, kennt-o, uf-Ärde, usw.)
Harmonische Reinheit	Im Liedteil werden unreine Akkorde vermerkt (LT 2 und 6, 1. Akkord; LT 8, 2. Akkord; LT 10, 3. Akkord). Der 1. Tenor unterfasst in LT 16 das "es" und in LT 17 das "f". Die Tonfolge in LT 12 des 2. Basses "f-a-b" ist nicht hörbar. Im Jodel gerät in JT 3, 4 und 6 der erste Ton des 2. Jodlers zu tief.
Rhythmik	Gut erarbeitet, die Atemzäsur in LT 6 unterbricht den Liedfluss. Das zügige Tempo im Liedteil wie im Jodel gefällt. Der Begleit singt in JT 4 einen Viertel anstatt eine halbe Note (macht eine Pause).
Dynamik	Textgemäss und aussagekräftig differenziert mit schönen Melodiebogen. Aus dem Jodel dürfte dynamisch mehr herausgeholt werden.
Gesamteindruck	Obwohl die harmonischen Mängel den Vortrag abwerten, kann die glaubhafte Übermittlung der Liedaussage und der abwechslungsreich gestaltete Liedteil die Höchstklasse noch ganz knapp rechtfertigen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Jodler Gruppe

166

Lotzwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Zum Singe zmuert
Ruedi Thöni

Tongebung	Der Chorklang ist kultiviert und ausgeglichen, am Schluss von Lied- und Jodelteil wacklig. Die 1. Jodelstimme überzeugt auf Jodelhochtönen, klingt in der Brustlage jedoch etwas hart.
Aussprache	Allgemein gut verständlich. Es sind einige Wortverbindungen zu verzeichnen. ("fasch-i", "steckts-ou", "grad-e")
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt der Vortrag recht gut. Der 1.Tenor unterfasst die Hochtöne in den LT 1 und 3. In der 2. Strophe ist der Akkord auf dem Viertel im LT 6 unsauber. Das tiefe "es" des 2. Basses im JT 6 ist kaum hörbar.
Rhythmik	Exakt einstudiert, korrekte Notenwerte. Gute Tempoveränderungen und Ritardandi sind zu verzeichnen. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Der Jodel ist dynamisch überzeugend, die Schwelltöne und das Mitgehen des Chorbegleits wissen zu gefallen. Im Liedteil wird leider erst in der 3.Strophe genügend variantenreich gestaltet.
Gesamteindruck	Der Wille zur Gestaltung ist deutlich spürbar. Der Chor kann sie im Liedteil jedoch noch nicht ganz zum Ausdruck bringen. Vielleicht will man hier alles ein bisschen "zu gut" machen, so dass der freudige Charakter dabei verloren geht. Der überzeugende Jodel bringt den Vortrag knapp in die Höchstklasse.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

Jodler Gruppe

1051

Lyss, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Jörg Samuel, Kappelen

D' Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chor singt bereits im Liedteil sehr gepresst und uneinheitlich. Der Chorklang kann nur teilweise überzeugen, er hat zu wenig Tragkraft. Wir vermissen die strahlenden Hochtöne. Im Jodel ist die Jodelbegleitung bis auf wenige Töne tragend und wohlklingend.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Weitgehend harmonisches Klangbild. Getrübte Stellen: LT 3 unsauberer C-Dur-Akkord, LT 13 ungenauer F-Dur-Akkord und LT 16 ungenauer Schlussakkord. Im Jodelteil ist vor allem die 2. Jodelstimme mit den Passagen in JT 2 und 6 unsicher.
Rhythmik	Einige ungenaue Punktierungen in den LT 3, LT 5 und JT 3; zu kurze halbe Note in LT 12. Der Jodel ist eher schleppend, es fehlt die Beweglichkeit.
Dynamik	Sinnvolle Gestaltung. Lied und Jodel sind dynamisch differenziert aufgebaut.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Am Besten gefällt die textgemässe und detailreiche Gestaltung. Wir vermissen aber die Ausstrahlung im Jodelteil. Durch das schleppende Grundtempo wirkt der Vortrag eher freudlos. Sobald es den Sängern gelingt, die Freude und die Überzeugung des Liedteils auch in den Jodel zu übertragen, wird sich der Erfolg einstellen.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler Gruppe

1072

Mamishaus, Jodlergruppe Bärgfründe Schönentannen, BKJV

Klasse 1

Leitung: Murri Christian, Guggisberg

Dr Bärgbach
Ernst Sommer

Tongebung	Abgesehen vom ab und zu etwas lärmig klingenden 1. Tenor ausgeglichener Chorklang. 1. Jodelstimme in Hochlagen teilweise gepresst und hart. 2. Jodelstimme in der Mittellage resonanzarm. Gekonnte Kehlkopfschläge. An der Atemtechnik feilen, denn eine gute Atemstütze verbessert die Tragkraft der Stimmen.
Aussprache	Verständlich. Wegen der Atemzäsuren in den LT 2 und 6 werden dort die Wortnachsilben jeweils nur kurz angetippt gesprochen. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einige unreine Halteakkorde (LT 8, Lied- und Jodelschluss). Im Verlaufe des Vortrags steigt man um einen Halbton nach H-Dur. Im JT 6 intoniert die 1. Jodelstimme das "g" zu tief, so dass der Terzklang stark getrübt wird.
Rhythmik	Mit Ausnahme der flüchtig punktierten Achtelnoten und der gekürzten Viertelnoten in den LT 2 und 6 (je die 2. Viertelnote zu Gunsten der nachfolgenden Atemzäsur) korrekt erarbeitet. Passend gewähltes Tempo. Die Tempowechsel werden zu wenig ausgeprägt gestaltet.
Dynamik	Textgemäss und frisch gestaltete Darbietung. Spannende Melodiebogen werden aber vermisst.
Gesamteindruck	Die textgemässe und engagierte Interpretation wirkt glaubhaft und echt. Die herzhaft und natürliche Ausstrahlung rettet den Vortrag trotz einiger Spartenmängel in die Höchstklasse.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1010

Matten, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Dauwalder Urs, Pohern

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Einige Beanstandungen müssen in dieser Sparte gemacht werden: Flackrige und zu harte Tongebung der 2. Jodelstimme in JT 1 und 5. Die Kehlkopfschläge sind oft unsauber. Der Chor singt kurzatmig. Positiv sind die ausgeglichenen Register.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Auf Wortverbindungen wie zB in LT 10 ("Bueb - ich" oder "Tuet - als") aufpassen! Zum Teil übertriebene und nicht exakt miteinander ausgesprochene Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen zeigt der Chor ein gepflegtes harmonisches Klangbild. Teilweise hat es einige Unreinheiten (LT 4, 8 und 10 sowie JT 1, 3, 6 und 7), welche die Harmonie stören. Die um einen Halbton höher gewählte H - Dur - Tonart wird fast gewahrt.
Rhythmik	In LT 1, 5 und 11 geraten die punktierten Viertelnoten jedesmal zu kurz. Das Tempo ist so schnell gewählt, dass der Vortrag an vielen Stellen verhasstet wirkt.
Dynamik	Der Liedteil wirkt recht gleichförmig. Ausnahme bildet hier LT 9/10, wo ein schönes cresc. ertönt. Der Jodel gelingt dynamisch etwas besser: es wird differenziert und deshalb wirkt er abwechslungsreicher. Der Jodel der 3. Strophe mit seinem Piano wirkt übertrieben leise, das cresc. In den Jodelschluss ist demgegenüber zu stark. Die Interpretation verliert dadurch ihre Natürlichkeit.
Gesamteindruck	Der Klub singt mit viel Herzblut. Die Freude kommt zum Ausdruck. Man ist stets bemüht, aus der einfachen Komposition etwas zu machen. Trotzdem gelingt es nicht, wirklich überzeugende Höhepunkte aus dem Vortrag herauszuholen, weshalb er nur teilweise überzeugt. Dazu belasten die vielen kleinen Unreinheiten den Gesamteindruck.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1010



Festbericht

Jodler Gruppe

1089

Melchnau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Der Frühling chunnt
Max Huggler

Tongebung	Kräftig und rund. Chorklang nicht immer ausgeglichen. 1. Tenor mit den Frauenstimmen sehr dominant, 2. Bassstimme in den tiefen Lagen resonanzarm und zum Teil kaum hörbar. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Vorsicht, dass die Endsilben nicht zu breit betont werden. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kurz nach Beginn des Liedes sinkt man von B-Dur nach A-Dur. Durch das Sinken bekundet der 2. Bass Mühe mit dem Tiefton "f" in den LT 3, 6, 9, 11 und 14. Unsauber erklingen die Tonfolgen der 1. und 2. Bässe in den LT 6 und 9. Der Jodelteil gelingt harmonisch sicher und klar.
Rhythmik	Mit Ausnahme der abgewürgten ersten Viertelnote im LT 4 exakt und korrekt. Metrik klar erkennbar. Temponahme gut gewählt.
Dynamik	Im Liedteil spürt man den Willen zum textgemässen Gestalten. Leider bleibt vieles beim Wollen. Der Jodelteil ist abwechslungsreich, mit schönen Höhepunkten und Schwelltönen, vor allem in den JT 6 und 7.
Gesamteindruck	Man spürt die Vorfreude und Ungeduld auf die Alpauflahrt, die mit dem Frühlingserwachen aufkommen, vor allem im Jodelteil und in der 3. Strophe. Schade, dass dies in den beiden ersten Strophen nicht so gelingen will. Vielleicht war der Chor zu stark verunsichert durch das frühe Absinken.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

Jodler Gruppe

1246

Mont-Soleil, Jodlerklub Echo des Montagnes, BKJV

Klasse 2

Leitung: Schafer Julien, La Ferriere

Fête à l'Alpage
Robert Fellmann

Tongebung	Der Chor findet sich während des gesamten Liedes zu keiner Einheit. Der anfängliche ausgeglichene Chorklang verschwindet während des Vortrags zusehends. Chor, Solostimme und Jodelstimmen gehen nicht aufeinander ein. Die Tongebung ist oft hart, grell und gepresst. Die Jodelstimmen haben Mühe mit dem Jodel, der Jodeleingang wird nie sauber gesungen. Am Besten gelingt der Jodelbegleit, der rund und weich ist.
Aussprache	Teilweise undeutlich und überhastet, vor allem der Textteil im Jodel müsste prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur begonnen und endet einen halben Ton tiefer, was nicht ohne verschiedene harmonische Trübungen geschieht. Nach einem sauberen Liedanfang (LT 1-8) beginnen die Probleme. Der Soloteil ist durch die harte Singweise sehr unharmonisch, in LT 16 singt der 2. Tenor seine Durchgänge unsauber und der Schlusston des Liedes ist unrein. Die Jodeleingänge sind ausnahmslos unsauber und die Hochtöne in JT 4, 7, 15 und 19 sind unrein. Der Jodelbegleit ist bis auf JT 19 sauber und sonor.
Rhythmik	Das Grundtempo ist passend gewählt ("vif et gai"), verschiedene Notenwerte sind unkorrekt wie die punktierten halben Noten im Soloteil und die halbe Note in LT 4. Die Metrik dürfte noch prägnanter ausgearbeitet sein.
Dynamik	Der Chor versucht zu gestalten, doch sind die Höhepunkte zu wenig herausgearbeitet und nur angedeutet. Im Jodelteil, wo auch eine textliche Gestaltung möglich wäre, fehlt eine abwechslungsreiche Differenzierung weitgehend.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag wirkt nur teilweise ausgereift. Es fehlt eine dynamische Gestaltung und eine in allen Teilen harmonische Umsetzung des Liedes und des Jodels. Obschon Ansätze zu einem erlebten Vortrag vorhanden wären, bleibt Vieles farblos und ohne Tiefenwirkung.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler Gruppe

1246



Festbericht

Jodler Gruppe

1191

Mötschwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Frühligsmelodie
Bruno Häner

Tongebung	Klangvoll, rund, in "forte"-Stellen des 1. Tenors gepresst. In diesen Teilen ist der Chorklang nicht ganz ausgeglichen, weil Einzelstimmen hörbar sind. Dies bessert sich während des Vortrags. Fein und recht locker, jedoch eher glanzlos in den Jodelstimmen. Im JT 7 ist die 2. Jodelstimme lauter als die erste. Kehlkopfschläge fehlen.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Einige sinnentstellende Wortverbindungen (dussim, jetzündli). In "forte"-Stellen harte, grelle Vokale. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der ungenauen, getrübbten Tonfolge c-g-b-g im JT 1 der 1. Strophe stets gewahrt und rein intoniert. Die angestimmte Tonart wird sicher gehalten.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik. Passend gewähltes Tempo mit gut gelungener Agogik. Die Partituranangaben werden umgesetzt.
Dynamik	Erlebt, abwechslungsreich und textgerecht gestaltet. Im Jodel dürften die spannungsvollen Melodiebögen überzeugender gespannt werden.
Gesamteindruck	Vor allem im Liedteil eine gefühlvolle, erlebte und ausdrucksstarke Darbietung. Der erwachende Frühling vermag die Lebensgeister zu wecken!
Juror(in)	Hans Friedli

Jodler Gruppe

1162

Moutier, Jodlerklub Jurarösli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Blanchard Nicole, Malleray

Mys Plätzli
Adolf Stähli

Tongebung	Locker, warm und beweglich. Schöner, satter Chorklang mit meist ausgeglichenen Registern. Die tiefen Lagen des 2. Basses wünschte man sich voller und tragfähiger. Klare, natürlich-sichere Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Den Vokalen, welche natürliche Klangerzeuger sind, vermehrt Beachtung schenken, so wirkt die Sprache runder und angenehmer. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Dies ist die schwächste Einzeldisziplin dieses Vortrags. Es werden zahlreiche Trübungen vermerkt. Die Stimmführung der Mittelstimmen (zB 1. Bass und 2. Tenor in den LT 3 und 14) ist nicht partiturgetreu. Die tiefen Lagen der 2. Bässe sind meist nicht oder nur sehr schwach hörbar (zB in den LT 6, 12 und 14 und in den JT 3, 7 und 8). Die Melodieführung der einzelnen Stimmen genauer überprüfen! Der Chor stimmt in C-Dur an und sinkt um einen halben Ton.
Rhythmik	Korrekt und richtig erfasst, das Tempo ist gut gewählt. Leider wird ein angenehmer Melodiefluss durch staccato-artiges Singen beeinträchtigt (in den LT 4 / 5 und 11 / 12).
Dynamik	Wenig Spannungsaufbau, die dynamischen Vorgaben in der Partitur werden nur teilweise und nicht konsequent genug umgesetzt. Die textliche Umsetzung in allen drei Strophen ist wenig differenziert. Schöne Spannungsbögen im frischen Jodel gefallen.
Gesamteindruck	Obwohl auch eine gewisse Natürlichkeit vorhanden ist und sich der Chor zunehmend lockerer und überzeugender präsentiert, hinterlässt der Vortrag insgesamt einen noch zu wenig überzeugenden Eindruck. Der Jodel wartet auf.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

Jodler Gruppe

1162



Festbericht

Jodler Gruppe

1353

Oberbottigen, Jodlerklub Flühli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

Sunntig-Morge

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Ein Hauptgrund für die sehr gute Klassierung ist die tragende und chäche Tongebung des Chores. Der runde und satte Chorklang ist sehr angenehm anzuhören. Die Jodeltechnik ist fast perfekt mit schönen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Der Text wird deutlich artikuliert und ist deswegen gut verständlich.
Harmonische Reinheit	An der harmonischen Reinheit muss vermehrt gearbeitet werden. Es erklingen viele Töne getrübt und unrein (in LT 1, 8 bis 12 sowie in JT 1 bis 5, 7 und 12). Die Stimmführung ist nicht immer sicher. Die Intonation im Solo ist ungenau und unpräzise. Trotz allem wird die Tonart stets gewahrt.
Rhythmik	Die punktierten Achtelnoten zu Beginn sind zu kurz. Der Solo-Auftakt ist nicht schön beieinander. In LT 13 wird der letzte Achtel überbetont. Die Metrik des Jodels ist in den Anfangsstrophen unklar. In JT 5 wird die letzte Achtelnote zu kurz gesungen. Das sind die Abzüge in dieser Sparte. Sonst kann man die Rhythmik, die gute Temponahme und den Melodiefloss nur rühmen!
Dynamik	Der Liedteil dürfte dynamischer vorgetragen werden. Im Jodel überzeugen die schönen Schwelltöne. Die textliche Umsetzung kommt überzeugend zum Ausdruck.
Gesamteindruck	Der Klub erreicht knapp die Höchstklasse, weil er mit gefühlvoller Ausstrahlung und mit viel Ausdruck auftritt und den "Sunntig-Morge" dadurch zum Erlebnis werden lässt. Schade, dass der Soloteill mit zu viel Druck gesungen wird.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1351

Oberburg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Sunntigsjutz
Heinz Güller

Tongebung	Klar, locker und tragend in der 1. Jodelstimme. Geschulte Jodeltechnik. Kehlkopfschläge abwärts werden mit "u-jo" umgangen (zB in den JT 2 und 6 des 1. Teils und in den JT 2 und 7 des 3. Teils). Wunderschöne Kopfstimme. Das "f" in der Schaltlage wäre wohl noch in der Bruststimme singbar. 2. Jodelstimme generell klangvoll und tragend, stellenweise etwas offen und vereinzelt leicht gepresst (zB in den JT 6 und 7 des 1. Teils). Weicher, warmer, runder und ausgewogener Chorklang.
Aussprache	Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von ein paar kleinen Trübungen stets gewahrt. Sichere Intonation der Jodelstimmen und saubere Wechsel des Chors. Reines Klangbild.
Rhythmik	Präzis, mit genauen Einsätzen. Klar erkennbare Metrik. Grundsätzlich gut gewähltes Tempo. Der 1. Teil wirkt jedoch teilweise eher träge, und den 2. Teil kann man sich etwas beschwingter und lüpfiger vorstellen.
Dynamik	Gestalterische Ansätze mit schönen Schwelltönen und einem sehr einfühlsam mitgehenden Chorbegleit sind vorhanden. Dennoch kommt zB im 1. Teil zu wenig Spannung auf. Er wirkt (zu) brav und nüchtern.
Gesamteindruck	Eine gelungene, erlebte und gefühlvolle Darbietung, in der jedoch die freudige Begeisterung vermisst wird.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1110

Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh, BKJV

Klasse 2

Leitung: Wittwer Ursula, Rüegsau

Bluemeprecht
Josef Dubach

Tongebung	Der Chorklang ist fein und rund; die Tongebung kultiviert. In JT 1, 5 und 7 fehlen die Kehlkopfschläge.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die betonten Endsilben in LT 11 und 12 belasten die Gepflegtheit der Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist unsicher und unpräzise. Dadurch resultieren viele Unreinheiten und Trübungen wie in LT 5, 8 und 10 sowie in JT 1 bis 4 und 6 bis 8. Die Tonartwahrung ist unstabil - eine Sinktendenz ist feststellbar. Das in C - Dur angestimmte Lied endet ab der 2. Strophe in H - Dur.
Rhythmik	Der Chor singt rhythmisch korrekt und klar gegliedert. Die Betonungen geraten undeutlich, so dass die Metrik nicht klar gespürt werden kann. So werden zB in LT 12 bei "Som - mer" und "Beglei - ter" die Endsilben zu stark betont. Das Lied wird zu zaghaft begonnen. Dieses etwas langsame Tempo bleibt beibehalten.
Dynamik	Die Darbietung ist ziemlich gleichförmig. Man vermisst Schwelltöne. Die textliche Umsetzung findet kaum statt.
Gesamteindruck	Der Frauenchor lässt die Freude an der "Bluemeprecht" zu verhalten und zu brav erklingen. Frisch gewagt wäre an Freude gewonnen! Deshalb hat der Vortrag wenig Tiefenwirkung, wirkt recht farblos, obschon die Frauen engagiert singen. Sie wollen es vermutlich zu gut machen.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1

Orpund, Rägeboge-Chörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: Fabregas-Kocher Claudia, Grenchen

Hand uf's Härz
Ernst Sommer

Tongebung	Kultivierter und runder Chorklang mit tragenden Stimmen. Klangvolle Jodelstimmen, mit ausgereifter Jodeltechnik singend. Einheitliches Klanggefüge.
Aussprache	Gut verständlich, deutliche Konsonatensprache. Einige Endsilben werden betont ("broche", "gstoche", "o-der", etc.). Die Jodelvokalisation ist treffend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Der Liedteil gelingt harmonisch sehr gut. Im Jodelteil unterfasst die 2. Jodelstimme in der 2. Strophe grosse Partien der JT 5, 6 und 8. Die Begleitakkorde im JT 6 sind unrein, die Tenöre singen die Tonsprünge nicht exakt.
Rhythmik	Schwungvolles Tempo, exakt erarbeitete Metrik. Interessante Tempoveränderungen.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit vielen Höhepunkten, spannend und variantenreich dargeboten. Diese Sparte lässt keine Wünsche offen.
Gesamteindruck	Überzeugender Vortrag, der durch seine klare Metrik besticht. Der Liedcharakter wird erfasst und glaubhaft dargeboten. Eine gelungene Interpretation dieser selten gehörten Sommer-Komposition.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

Jodler Gruppe

1318

Péry, Jodlerklub Gemsflueh, BKJV

Klasse 2

Leitung: Gerber Christian, Tramelan

Fründschaft
Hannes Fuhrer

Tongebung	Das unsichere Anstimmen verunsichert die Sänger. Die Tongebung ist eher dumpf, der Chorklang ausgeglichen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Das Tenorsolo in den LT 9 und 10 erfordert mehr Prägnanz.
Harmonische Reinheit	Durch das mehrfache Anstimmen missrät der Beginn total, und erst ab LT 3 finden die Sänger zusammen. Die Schleiftöne in den LT 10 und 11 (fahre, schwunde, Chummer) stören. Die Jodlerinnen nehmen die Tonsprünge nach oben in den JT 1, 2 und 6 immer zu weit, so dass der Jodel überhöht erklingt.
Rhythmik	Die zu langen Atempausen in den LT 2 und 6 bringen den Vortrag aus dem Takt. Die Achtelnoten in den LT 3 und 6 werden überhastet gesungen, ebenso der Schluss in den LT 19 und 20. Die Akkordwechsel im Jodel sind nicht immer sauber, zB im JT 8.
Dynamik	Im Liedteil gibt es noch Ansätze zur Gestaltung des Vortrags, im Jodelteil fehlen diese gänzlich.
Gesamteindruck	Das Lied wirkt matt. Allerdings gehören auch schöne Passagen dazu, was den Vortrag in der 2. Klasse hält.
Juror(in)	Adrian Schmid

Jodler Gruppe

144

Reiden, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Leitung: Aregger Claudia, Schötz

Klasse 1

Bim Vernachte
Emil Herzog

Tongebung	Recht locker und klangvoll im nicht immer ganz ausgeglichenen Chor. Der 1. Bass ist stellenweise kaum hörbar. Klangvoll in den Jodelstimmen. Forte-Stellen in Hochtönen klingen jedoch grell. Gut geschulte Jodeltechnik. Allerdings werden einige Kehlkopfschläge umgangen (zB in den JT 4 und 7).
Aussprache	Gut verständlich. Sinnwidrige Wortverbindungen wie "wird'si" oder "verklingti" vermeiden. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Etliche harmonische Trübungen durch ungenaue oder suchende Stimmführung (zB 1. Bass in den LT 1, 2, 5, 6, 13 - 15, 2. Tenor in den LT 8, 13 und in den JT 2 und 4). Der Beginn der 2. Strophe gerät unstabil und leicht zu tief. Trotzdem wird die angestimmte Tonart sicher gehalten. Der Schlussakkord des Jodels ist getrübt (besser stützen).
Rhythmik	Mit Ausnahme der flüchtig punktierten und nur schwach hörbaren Achtelnoten des 1. Basses exakt erarbeitet. Klar erkennbare Metrik und gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Wohldosiert und spannungsvoll gestaltete Melodiebögen. Schöner Spannungsaufbau auch im Jodel.
Gesamteindruck	Einige spartenspezifische Mängel beeinflussen den Gesamteindruck negativ. Die Einreihung in die Höchstklasse ist aber durch die erlebte, glaubhafte, gefühl- und stimmungsvolle Darbietung berechtigt.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1274

Ringgenberg, Jodlerklub Ringgenberg-Goldswil, BKJV

Klasse 1

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Fröhlichs Läbe
Paul Müller-Egger

Tongebung	Gut geschult, kultiviert. Runder, satter Chorklang, auch im Jodelbegleit. Wohlklingende Jodelstimmen, gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und prägnant mit gut gebildeten Vokalen und schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil kleine Unreinheiten wie in den LT 4 (1. Bass), 6 und 11 (1. Tenor leicht zu tief), allerdings nicht in allen Strophen gleich. Sonst gut gewahrt.
Rhythmik	Im Liedteil exakt erarbeitet. Das Tempo dürfte etwas spritziger sein. In den JT 13 und 14 stimmen die Einsätze der Jodelstimmen bei den Sechzehntelnoten nicht immer präzise mit dem Chor überein.
Dynamik	Abwechslungsreich differenziert mit passenden "crescendi", gutem Spannungsaufbau im Liedteil und schönen Höhepunkten im Jodelteil.
Gesamteindruck	Ein seriös ausgearbeiteter Vortrag, schön ausgestaltet, wohltuend natürlich. Insgesamt eine überzeugende Interpretation dieser anspruchsvollen Komposition.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Jodler Gruppe

19

Roggwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Rööсли Josef, Roggwil

Erwache

Paul Haldimann

Tongebung	Der Chorklang weist im Liedteil nicht viel Tragkraft auf und wirkt stumpf. Die einzelnen Frauenstimmen im 1. Tenor übertönen die anderen Stimmen, so dass die Ausgeglichenheit nicht gegeben ist. Im Jodel ist dies sehr passend: Wir hören schöne und strahlende Jodelstimmen mit einem gut tragenden Chorfundament. Allen Sängerinnen und Sängern wird empfohlen, chorisch zu atmen (dh nicht alle an derselben Stelle).
Aussprache	Verständlich trotz einiger sinnwidriger Wortverbindungen (zB "verlösch te mandre", "Wunde reis", "Sfrüehliech tüber", "ly ti mErwache" etc.). Gut abgestimmte und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meist gut gewahrt. Kleinigkeiten, wie das zaghaft gesungene "a" der 2. Tenöre im JT 1, das den schönen Aufbau stört und das unterfasste "g" der 1. Tenöre im JT 8 trüben die Harmonie nur leicht. Die Jodelstimmen ergänzen sich harmonisch gut.
Rhythmik	Exakt und gemäss den Vorgaben des Komponisten. Eine Frauenstimme treibt den leicht schleppenden Chor voran (auch mit Kopfbewegungen) und setzt immer etwas früher ein. Die drängende Passage ab LT 9 wird gerade mal einen Takt lang gesungen, dann verfällt der Chor wieder ins langsamere Tempo und schleppt. Im Jodel sind die neu angeschlagenen Töne der Begleitstimmen in den JT 3 und 7 nicht erkennbar. Werden sie durchgesungen?
Dynamik	Sowohl Liedteil wie Jodel wirken kontrastarm und werden zu wenig differenziert vorgetragen. Das "crescendo" ab LT 9 ist nicht erkennbar. Im Jodel erwacht der Chor und Melodiebogen mit Höhepunkten werden deutlich spürbar.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition stellt hohe Anforderungen an einen Chor. Diesen werden die Roggwiler noch nicht ganz gerecht. Trotz engagierter Singweise wirkt der Vortrag kontrastarm und zeitweise gleichförmig. Es fehlt noch der Raum zum feingliedrigen Gestalten, damit das "Erwache" stimmungsvoll beim Zuhörer ankommt.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

Jodler Gruppe

19



Jodler Gruppe

247

Rohrbach, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Geissbühler Andreas, Wyssachen

Früeligzyt
Josef Dubach

Tongebung	Tragend und wohlklingend im ausgeglichenen Chor. Sonores Bassfundament. Locker und klangvoll in den Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen. In der hohen Schaltlage grell.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Abwechslungsreiche und passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meistens schönes Klangbild und sichere Intonation. Im LT 10 singt der 2. Tenor das "e" und im LT 14 das "f" leicht unterfasst. Im Jodel nach der 1. Strophe geraten die Tonfolgen g-d (JT 1), d-f-h (JT2) und e-f (JT 4) ungenau. Die angestimmte Tonart C - Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Aus Begeisterung oft etwas überhastete Achtelnoten (LT 2, 7, 12), sonst präzise erarbeitet. Wenn Achtelnoten am Taktanfang stehen, dürfte die Metrik klarer erkennbar sein. Passendes, frisches Tempo. Die vielen vom Komponisten gesetzten Atemzäsuren hemmen den Melodiefluss.
Dynamik	Gut aufgebaute und textgemässe Gestaltung. Speziell im Jodel könnten Höhepunkte aber ausgeprägter strahlen.
Gesamteindruck	Die gefühlvolle und herzhaftes Darbietung überzeugt. Die Frühlingsfrische ist spürbar. Die Frühlingszeit erblüht in voller Pracht.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

Jodler Gruppe

1037

Schafhausen, Jodlergruppe , BKJV

Klasse 1

Leitung: Berger Ueli, Rüegsau

Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Rund und weich. Ausgeglicherer Chorklang. Die 1. Jodelstimme wirkt zum Teil verkrampt (in den JT 1 bis 8) und grell (in den JT 9 bis 16). Gut geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und gut verständlich. Schön erarbeitete Klinger. Jodelvokalisation passend und korrekt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird weitgehend gehalten (leichte Sinktendenz). Nebst kleinen individuellen Trübungen eher zufälliger Art erklingt der Liedteil gepflegt und rein. Unrein und wacklig sind die Akkorde in den JT 4 und 8. Unsicher erklingen das "f" im JT 3 und das "c" im JT 13 der 2. Jodelstimme. Unsauber ist die Tonfolge f-f der 1. Jodelstimme in den JT 14/15.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Deutliche Metrik. In den LT 5 und 9 werden die Achtelnoten verhasstet. Gefällige Temponahme.
Dynamik	Der Liedteil wird abwechslungsreich, wohldosiert und textgemäss gestaltet. Trotz spürbarem Gestaltungswillen wirkt der Jodelteil gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Das Lied wird besonders im Textteil schön und angemessen gestaltet. Dank dieser überzeugenden Leistung kann der Vortrag noch knapp in die Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

Jodler Gruppe

1034

Scharnachtal, Jodlerklub Blüemlisalp, BKJV

Klasse 1

Leitung: Isler Ueli, Frutigen

Erwache

Paul Haldimann

Tongebung	Der Klub zeichnet sich durch eine warme Tongebung aus. Diese übertrifft die stellenweise flackrig und leicht verkrampften Stellen, welche vor allem im Jodel feststellbar sind. Dazu versteht es der Dirigent sehr gut, die Register aneinander anzupassen, damit sie ausgeglichen erklingen. Der Jodel überzeugt durch strahlende Hochtöne. An der Atemtechnik darf noch mehr gefeilt werden. Es hat Stellen, die eher kurzatmig und etwas wenig gestützt erscheinen. Immer daran denken, dass man auch "chorisch" atmen kann, was nichts anderes heisst, als dass die Sänger bei längeren Melodiebögen nicht immer gleichzeitig einatmen müssen.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Bei den Schlusskonsonanten nicht übertreiben, weil sie sonst zu hart erscheinen!
Harmonische Reinheit	Der Chor weist ein schönes Klangbild auf. Kleine unreine Stellen sind in LT 1, 3, 4, 11 und 14 sowie in JT 6 bis 9 zu beanstanden. Diese fallen aber nicht allzu stark ins Gewicht. Deshalb wird die Tonart denn auch stets gut gewahrt. Die Stimmführung ist sicher und stabil. Es wird partiturgetreu gesungen.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und klar gegliedert. Besonders lobenswert ist die gute Metrik. Man spürt den 4/4 - Takt genauso deutlich wie den 3/4 - Takt. Die Auftakte sind jedoch wie zB in LT 9 recht schwerfällig. In LT 4 ist eine Temposchwankung feststellbar, die ein wenig stört. Der Melodiefluss ist spannungsvoll. Der Liedteil wirkt jedoch stellenweise etwas abgehackt und ruppig.
Dynamik	An der Dynamik gibt es gar nichts auszusetzen. Es wird abwechslungsreich differenziert und der Spannungsaufbau endet in schönen Höhepunkten, was besonders am Schluss des Jodels gefällt. Die textliche Umsetzung der Komposition gelingt sehr gut.
Gesamteindruck	Es wird deutlich spürbar, von Strophe zu Strophe immer besser gestaltet. Man sieht die ersten "Sonnenstrahlen" scheinen. Der Jodel wird sehr stimmungsvoll dargebracht. Der ganze Vortrag wird mit viel Gefühl gesungen. Der Chor hat fleissig an diesem Vortrag gearbeitet. Der Mut, eine solch anspruchsvolle Komposition einzustudieren hat sich gelohnt. Hut ab!
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1034

Jodler Gruppe

198

Schönried, Jodlergruppe Horeflue Jutzer Saanenland, BKJV

Klasse 1

Leitung: Hefti Simon, Zweisimmen

Jung sy
Adolf Stähli

Tongebung	Klangvolle junge Stimmen, recht ausgeglichen in den Registern. Strahlende Jodelstimme in den Hochlagen, in der Schalllage etwas hart. Jodelbegleit engagiert und gut unterstützend.
Aussprache	Gepflegt, natürlich und gut verständlich. Verschiedene Endsilben flüchtig und abgerissen.
Harmonische Reinheit	Verschiedene kleine Unreinheiten, zB im Liedauftakt der 1. Strophe. In den LT 5, 6, 11, 12, 13 intoniert die 1. Tenorstimme stellenweise leicht zu hoch. Der Chor hält sich aber trotzdem gut in der angestimmten Tonart. Am Jodelschluss sind die Akkorde der beiden Achtelnoten und der Schlussakkord nie ganz rein.
Rhythmik	Korrekt. Präzise Einsätze. Gutes, schwungvolles Tempo.
Dynamik	Zu Beginn eher etwas gleichförmig. In der letzten Strophe aber schön differenziert.
Gesamteindruck	Trotz der erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten eine urchige und überzeugende Darbietung. Die junge Gruppe interpretiert ihr "Jung sy" glaubhaft und engagiert.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Jodler Gruppe

114

Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Zum Singe zmuert
Ruedi Thöni

Tongebung	Ein in allen Registern vorzüglicher Chorklang, ausgeglichen, rund und locker, ebenso die Jodelstimmen, die klar führen und sich sehr angenehm in die Begleitstimmen einfügen.
Aussprache	Durchwegs erarbeitet, mit offenen, nach vorne geformten Vokalen und prägnanten Konsonanten. Sehr rund und natürlich wird die Jodelvokalisation gewählt.
Harmonische Reinheit	Durch die Begeisterung wird gegen den Schluss des Vortrags eine leichte Steigtendenz vermerkt, welche aber nie störend wirkt.
Rhythmik	Mit exakter Metrik und gefühlvoller Agogik.
Dynamik	Abwechslungsreich, dem Text nachgelebt und wohldosiert. Vielleicht dürfte da und dort auch mal ein "forte" drinliegen?
Gesamteindruck	Ein in allen Teilen überzeugender Vortrag, der auf eine gute Vorbereitung und engagierte Probenarbeit hindeutet.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

Jodler Gruppe

1108

Schwarzenburg, Jodlerklub Alpenrösli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Aebischer Monika, Guggisberg

Mach z'Beschte drus
Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chorklang ist recht kompakt und meist gut ausgeglichen, die Tongebung weich und warm. Die Bassstimmen wünschte man sich klangvoller und auch etwas markanter. Jodelstimmen mit ansprechender Klangfarbe, in den Hochlagen (JT 1, 3 und 5 bis 7) kehlig und vereinzelt auch hart klingend. Sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Gut erarbeitet, natürlich gepflegt. Passende, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten. Der Strophenteil wird bis auf die LT 8 bis 10 (unsichere, teilweise unhörbare Stimmführung der 2. Bässe) sauber intoniert. Die Begleitakkorde im Jodelteil klingen sehr ausgewogen. Vereinzelt leichte Unreinheiten der Jodelstimmen (zu tief gefasste Hochtöne, zB im JT 7).
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Tempo mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Schöne und textgerechte Elemente sind vorhanden, können sich aber nur teilweise wirklich voll entfalten. So wünschte man sich vor allem die LT 9 und 10 überzeugender und spannungsvoller. Schöne Linienführung des Jodels in den JT 5 bis 8.
Gesamteindruck	Ein recht gelungener Vortrag, geprägt von spürbar guter Probenarbeit. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken zwar die volle Entfaltung ein, in der Endabrechnung aber kann Klasse 1 gerade noch erreicht werden.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

Jodler Gruppe

1293

Schwarzenburg, Störn-Chörli Bärnerland, BKJV

Klasse 2

Leitung: Stauffenegger Andreas, Seftigen

Tanzliedli
Willi Valotti

Tongebung	Der Chorklang ist zu wenig ausgeglichen, vor allem die Tenorstimmen sind teilweise gepresst und hart. Der 2. Bass ist zu wenig tragend in einigen Passagen. Die Jodelstimme ist teilweise durch das stossweise Singen grell. Der Chorbegleit ist ausgeglichen und tragend.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Gesamtbild wird durch einige unsaubere Stellen getrübt: Man sinkt während des Liedes um einen Halbton, ungenauer Oktavsprung g-g im 1.Tenor, unhörbares "d" in LT 7 des 2. Basses, unklarer G-Dur-Akkord in LT 8, in LT 14, 15 und 16 un stabile Stimmenführung des 1. Tenors und somit unsaubere Schlussnote des Liedteils, unreiner Jodeleinsatz und unreine Stimmenführung Jodel/1.Tenor in JT 4, 5 und 6. Dafür gelingt die schwierige Passage LT10-12 harmonisch.
Rhythmik	Korrekt mit präzisen Einsätzen, klar erkennbare Metrik und sinnvoller Melodiefluss, vor allem das passende Grundtempo im Liedteil weiss zu gefallen, das müsste noch besser auf den Jodel übertragen werden.
Dynamik	Guter Aufbau des Liedes. Es bleibt aber teilweise beim Versuch und könnte noch ausgereifter dargestellt werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann uns nicht vollends überzeugen. Die Sänger bemühen sich zwar, einen erlebten Vortrag darzubringen, doch wiegen die harmonischen Mängel und die harte Tongebung doch zu sehr, um eine bessere Klassierung zu erreichen.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler Gruppe

1277

Sumiswald-Grünen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Barbeta Brigitte, Wasen

Ledig

Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist im Textteil ausgeglichen. In den Hochlagen wirkt der 2. Tenor etwas flackrig. Der Jodel ist ganz leicht basslastig.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und es wird kultiviert gesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Chor besitzt ein schönes Klangbild. Die letzten beiden Akkorde in den LT 19 und 20 werden von den Bässen etwas gedrückt. Die Spannung wird nicht bis zum Schluss gehalten. Gejodelt wird exakt, mit einer guten Stimmführung.
Rhythmik	Das Tempo wird etwas schnell gewählt und trotzdem exakt und mit präzisen Einsätzen gesungen. Die zu langen Pausen in den LT 4 und 8 brechen den Fluss des Liedes. Der Jodelbegleit ist in den JT 5/6 und 13/14 etwas verschwommen.
Dynamik	Das Lied wird sowohl im Liedteil wie im Jodel kontrastreich und lebhaft gestaltet.
Gesamteindruck	Der erlebte Vortrag zeugt von guter Chorarbeit.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

Jodler Gruppe

1386

Thun, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

Wenn ds Alphorn tönt
Emil Herzog

Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang mit transparentem Klanggefüge. Klangvolle, sehr natürliche und überzeugende Solostimme, vom Chor einfühlsam und tragend begleitet. Warm klingende Jodelstimmen. 1. Jodelstimmen in den JT 1 bis 3 leicht gepresst und verhalten klingend. Strahlend schöne Hochtöne überzeugen.
Aussprache	Deutlich und gut erarbeitet. Nicht immer ganz synchron, wie zB in der zweiten Strophe (LT 2 / 3 und 14 / 15). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird sicher gehalten. Folgende Unreinheiten werden festgestellt: Achtelpassage im LT 8, unreine Akkorde in den LT 10, 13 und der Schlussakkord des Liedteils sowie der Unisono-Auftakt von LT 14 / 15. Vereinzelt leichte Tonschwankungen.
Rhythmik	Gut gewähltes, passendes Grundtempo. Die Viertelnote im LT 6 und der punktierte Viertel in den JT 1, 6 und 7 der Jodelstimmen werden zu kurz gehalten.
Dynamik	Schöne, textgerechte Elemente sind vorhanden, können sich aber teilweise nicht voll entfalten. Der gefühlvoll interpretierte Jodel erfreut mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der guten Ordnung halber sei die Textunsicherheit des Solisten in der 3. Strophe auch noch erwähnt: "Wo d'Fründe" ist als "We-wo d'Fründe" hörbar. Trotz einigen kleineren Mängeln kann sich die Darbietung dank des eindrucklichen und musikalisch überzeugend gestalteten Jodels gerade noch in der ersten Klasse halten.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

Jodler Gruppe

1386

Thun, Jodlerklub Heimelig, BKJV

Leitung: Frey Esther, Eriz

Klasse 1

Chilche-Jutz
Klaus Rubin

Tongebung	Mit tragendem, gut ausgeglichenem Chorklang wird der Begleit als rund und wohlklingend empfunden. Die Jodlerinnen singen ebenfalls kräftig, führend, tönen in Hochlagen aber vereinzelt etwas hart und grell, so zB beim A-Teil in JT 4, 5 und 12. Die 2. Jodler ergänzen sich gut, müssen aber bei gewissen Tonsprüngen aufwärts betreffend Schleiftönen aufpassen.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vereinzelt werden die Jodelschlusstöne von den Jodlern zu wenig gestützt. Sie verunsichern damit den Chor, so zB jeweils am Schluss im A-Teil und ebenso im D-Teil. Sauber jedoch gelingt der Tonartwechsel im C-Teil.
Rhythmik	Abwechslungsreich, markant, mit gut erfassten Tempowechseln.
Dynamik	Die feine Vortragsweise im C-Teil, dann wiederum der tonstarke D-Teil, bringen spürbare Höhepunkte.
Gesamteindruck	Trotz der oben erwähnten Mängel in der Harmonie berechtigt die engagierte und glaubwürdige Vortragsweise zur Höchstklasse.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

Jodler Gruppe

1248

Triengen, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist tragend. Im 1. Tenor sind Einzelstimmen hörbar. Der 1. Jodelstimme rutscht der Ton gelegentlich zu weit nach hinten in den Hals. Besser den Ton schön vorne bilden! Die Jodeltechnik ist in Ordnung. Saubere Kehlkopfschläge werden mit strahlenden Hochtönen veredelt.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Schluss-T fehlen allerdings. Sonst ist die Aussprache gepflegt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird etwas zu viel Kraft aufgewendet, was auf Kosten des sonst schönen Klangbildes geht. In LT 10 und JT 1 bis 5 und 7 / 8 sind etliche Unreinheiten zu hören, welche den Klang trüben. Unsicher ist die Stimmführung der 2. Jodelstimme. Der Chor steigt von H - auf C - Dur um einen Halbton.
Rhythmik	In LT 4 und 7 sind die punktierten Achtelnoten ungenau. Die verschobenen Betonungen in LT 11 ("Blue-me, ärdeschö-ni") auf der Endsilbe stören die Metrik. In JT 3 stellt man verhasstete Sechzehntelnoten fest.
Dynamik	Die Darbietung ist kontrastreich und beinhaltet einen ausgeprägten Spannungsaufbau. Die Schwelltöne im Jodel sind sehr schön. Die textliche Umsetzung erfolgt sinngemäss.
Gesamteindruck	Man spürt zwar die Aufforderung "Chum lueg, chum los", aber etwas weniger Kraft wäre mehr. Der Chor engagiert sich eben sehr, bleibt dabei eher etwas schwerfällig. "Lebensfroh" muss als "Schwer" gedeutet werden. Man will es so gut wie möglich machen, verliert dadurch aber an begeisternder Ausstrahlung.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

1044

Uetendorf, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 2

Leitung: Ifanger Erwin, Burgstein-Station

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Chorklang teilweise unausgeglichen und flach, mit zu stark hörbaren Einzelstimmen. Die schöne, natürlich klingende 1. Jodelstimme mit gut ausgebildeter Jodeltechnik wird von der zu stark und hart klingenden 2. Jodelstimme regelrecht übertönt und dominiert.
Aussprache	Sehr gut erarbeitet und prägnant. Die gepflegten Schlusskonsonanten gefallen. Gut gewählte und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird recht sicher gehalten, das leichte Ansteigen in der dritten Strophe wirkt nur wenig störend. Leichte Trübungen in den LT 2 und 8, im Jodelauftakt und den JT 1, 3 und 6. Das forcierte Singen der 2. Jodelstimme führt im JT 3 der dritten Strophe zu einem Ausfall der Stimme.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet, mit klar erkennbarer Metrik und passendem Tempo. Melodiefluss meist beweglich, im Liedteil vereinzelt etwas abgehackt klingend.
Dynamik	Einige schöne Höhepunkte mit textgemässer Gestaltung überzeugen. Schade, dass die schönen piano-Stellen so zaghaft und vorsichtig interpretiert werden!
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt durch Natürlichkeit, Echtheit und Gefühl. Obwohl der Chor die möglichen Gestaltungselemente recht gut ausschöpft, kommt der Vortrag zu wenig zum Strahlen und wirkt noch nicht voll ausgereift.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

Jodler Gruppe

1352

Uttigen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 3

Leitung: Lanz Ernst, Uttigen

Dankä sägä
Sepp Herger

Tongebung	Der Chor singt im Lied- wie im Jodelteil unausgeglichen. Im Liedteil übertönen die Tenöre die Bässe und im Jodel ist die Begleitung kurzatmig und glanzlos. Die Jodelstimmen tönen gepresst und hart. Der Chor kann keine Spannung aufbauen.
Aussprache	Der Liedteil ist verständlich und deutlich. Im Jodelteil ist die Begleitung ungepflegt und uneinheitlich.
Harmonische Reinheit	Positives Merkmal ist das Halten der Tonart. Doch finden wir viele harmonische Unreinheiten durchs ganze Lied und durch den gesamten Jodel: LT 1 ungenaue Melodieführung des 1. Tenors, LT 2 ebenso, LT 3 unreiner F-Dur-Akkord, LT 6 unhörbarer 2. Tenor, LT 8 ungenauer F-Dur-Akkord, ebenso LT 10, LT 11 und 12 ungenauer 1. Tenor. Im Jodelteil fallen die unreinen Doppeljodelpassagen in JT 1, 3, 6 und 7 auf. Der Jodelbegleit ist durchwegs unharmonisch und unstabil.
Rhythmik	Korrekte Rhythmik und gut gewähltes Tempo. Der Melodiefluss dürfte durch eine deutlichere Betonung beweglicher sein.
Dynamik	Gleichförmige Darbietung. Die dynamische Differenzierung ist kaum erkennbar. Es fehlt eine abwechslungsreiche Gestaltung des Liedteils und eine spannungsvolle Gestaltung des Jodels mit einigen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist nicht ausgereift mit deutlich erkennbaren Ungenauigkeiten. Der Zuhörer bemerkt viele Mängel vor allem in der Tongebung, im harmonischen Klangbild und in der Gestaltung. So wirkt der Vortrag ohne Begeisterung, farblos und kann uns nicht überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler Gruppe

1352

Walperswil, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 1

Leitung: von Rohr-Kummer Lilian, Lyss

E schöne Tag
Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Warmer Chorklang, kräftige 1. Jodelstimmen, teilweise etwas hart und in den Hochlagen gepresst, tragender weicher 2. Jodel.
Aussprache	Verständlich und gepflegt, vereinzelt uneinheitliche Schlusskonsonanten (ruschet, Lied, guet).
Harmonische Reinheit	Grösstenteils gewahrt, etwas ungenaue Intonation durch 2. Bassstimme in LT 9 und durch Jodelstimmen in JT 3 (3. Strophe).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gefälliges Tempo in Liedteil und Jodel.
Dynamik	Aussagekräftig und wohldosiert aus dem Text gestaltet. Im Jodel wären mehr Differenzierungen möglich gewesen.
Gesamteindruck	Die Liedaussage wird mit viel innerem Empfinden übermittelt. Der Vortrag überzeugt vor allem durch den interessanten und differenzierten Liedteil.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

Jodler Gruppe

1230

Weier i/E, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Egli Margrit, Lotzwil

Bärgbueb's Wunsch
Robert Fellmann

Tongebung	Rund und tragend. Chorklang ausgeglichen. Jodelstimmen in den Hochlagen resonanzarm und flach. Die Tonfolge es-f (in den JT 2, 3) ist in den 1. Jodelstimmen uneinheitlich. Im 2. Bass klingt der JT 5 unsauber und spannungslos. Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. In der 1. und 2. Strophe erklingen die Terzen im LT 3 und der Schlussakkord im LT 12 unrein (verursacht durch unpräzise Stimmführung des 2. Tenors). Die 3. Strophe ist harmonisch rein und gepflegt. In den JT 1, 2 und 3 unsaubere Jodelhochtöne. Stimmführung im Jodelbegleit stabil.
Rhythmik	Im LT 8 gerät die zweite Viertelnote zu kurz, sonst exakt und klar gegliedert. Metrik klar erkennbar. Gut gewählte und passende Temponahme.
Dynamik	Liedteil gefühlvoll, kontrast- und abwechslungsreich. Im Jodelteil fehlen Höhepunkte. Dem vorgeschriebenen "crescendo" im JT 2 wird wenig Beachtung geschenkt.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt die Begeisterung. "Bärgbueb's Wunsch", das Verlangen nach dem Frühling, kann nicht voll überzeugen. Der Jodel wertet ab. So verpasst man ganz knapp die 1.Klasse.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

Jodler Gruppe

256

Wiedlisbach, Jodlerklub Randflueh, BKJV

Klasse 2

Leitung: Werthmüller Elisabeth, Langenthal

S' Glück im Läbe
Heinz Güller

Tongebung	Tongebung: kräftige Bässe; runde Tongebung; etwas grelle 1. Stimmen. Chorklang: unausgeglichen mit dominanten Bässen und zu schwachen 1. / 2. Stimmen (zB in LT 12). Jodeltechnik: strahlende Hochtöne; aufpassen, dass sich nicht zu viele "hu" einschleichen, welche sehr grosse "Luftfresser" sind!
Aussprache	Der Text ist verständlich. Es kommen aber unschöne Wortverbindungen wie zB "Glück - u - Ärde" (LT 2) oder "isch - im" (LT 10 / 11) vor.
Harmonische Reinheit	In der 3. Strophe ist eine leichte Sinktendenz zu hören. Die Tenorstimmen singen im Liedteil vereinzelt unrein (zB in LT 3, 6 und 9). In LT 7 intoniert der 2. Bass zu hoch. Ansonsten ist das Klangbild rein, so dass in dieser Sparte am wenigsten Abzug gemacht werden muss.
Rhythmik	Der Rhythmus ist gut erfasst und klar gegliedert. Abweichende Notenwerte kommen in JT 2 (erster Viertel zu lang) und JT 3 (zu kurze punktierte Noten) vor. Mühe mit der Genauigkeit der punktierten Noten bekundet der Chor auch in LT 1, 4, 8, 9 und 12.
Dynamik	Weil kaum Differenzierungen gemacht werden, erklingt der ganze Vortrag gleichförmig. Spannung und Entspannung werden vermisst. Die textliche Umsetzung ist natürlich, trotzdem dürfte der Text noch mehr miterlebt werden.
Gesamteindruck	Der Inhalt ist zu wenig klar erfasst. Der Vortrag wirkt etwas freudlos. Da mit zu wenig Ausdruck und Ausstrahlung gesungen wird, kann sich das "Glück" nie so richtig überzeugend durchsetzen. Lebensglück sollte viele Höhepunkte enthalten.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler Gruppe

256

Jodler Gruppe

163

Worb, Jodlerdoppelquartett , BKJV

Klasse 2

Leitung: Schäfer Ruth, Vielbringen

E Hand voll Heimatärde
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Tongebung ist generell klangvoll mit ausgeglichenen Registern. Der Jodel ertönt in den beiden Anfangsstrophen flackrig und grell. Dies bessert sich in der 3. Strophe. Es werden wenig Kehlkopfschläge festgestellt. Die Atemtechnik sollte vermehrt geschult werden. Man vermisst eine starke Tonstütze. Im Jodel überzeugen die strahlenden Hochtöne.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. An vielen Stellen stören Wortverbindungen wie zB "Dorf-u" LT 3, "stimm - im" LT 5, "tropfet - us" LT 9 oder "Härz - erwärmet" LT 7. Schlusskonsonanten werden zu hart gesprochen. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Trotz stabiler Stimmführung erklingen viele Trübungen und Unreinheiten wie zB in LT 1, 4, 7, 12, 14 und 15 sowie JT 1, 7, 8 und 11. Der Chor sinkt bis zur 3. Strophe um einen Halbton von D - nach Des - Dur.
Rhythmik	Die rhythmischen Einsätze sind präzise. Dagegen hat es schwerfällige Auftakte wie zB in LT 5. Das Tempo wirkt schleppend und LT 9 bis 11 werden nicht im Luftstrom gesungen, weswegen der Melodiefluss stockend wirkt.
Dynamik	Zu wenig deutliche cresc. und decresc. lassen den Liedteil gleichförmig erklingen. Somit fehlen auch gewünschte und verlangte Spannungsbogen. Vom Text her wird zu wenig erlebt gesungen, was ihn langweilig wirken lässt.
Gesamteindruck	Die Spannung in LT 9 - 11 kommt zu wenig zum Ausdruck. Deswegen ist der Sonnenaufgang kaum spürbar und überzeugt nicht. Anfänglich vermisst man engagiertes und leidenschaftliches Singen. Der Vortrag steigert sich bis zur 3. Strophe. Der Jodel überzeugt teilweise. Er lässt gute Ansätze erkennen. Gesamthaft fehlt dem Vortrag die Einheitlichkeit und Kompaktheit. Er ertönt zerstückelt - und nicht wie aus einem Guss.
Juror(in)	Georg Bircher



Jodler Gruppe

Jodler Gruppe

77

Wyssachen, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Steffen Beat, Wyssachen

Mis Hei

Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist rund und kultiviert, obschon die Bässe gegenüber den Tenören leiser singen. Teilweise fehlt es den Bässen an Tragkraft, was mit ein Grund ist, dass die Tenöre ihre Sinktendenz durchsetzen können. Sie stützen ihre Töne zu wenig. Die Jodelstimmen klingen glanzlos und hart.
Aussprache	Es wird verständlich gesungen. Manche Vokale klingen zu wenig klar (so tönen die "i" nicht hell, sondern fast wie "e") und auch den Konsonanten dürfte punkto Prägnanz noch mehr Beachtung geschenkt werden (zB "Glück he mir", "chrached", "Herrgodschütz" etc.). Auch die Jodelvokalisation sollte besser abgestimmt werden - ein Teil des Chors singt "lü" und ein anderer "lu" oder "lo".
Harmonische Reinheit	Der Chor nimmt das vorgegebene "fis" bereits tiefer ab und singt in B-Dur. Allmählich sinkt der Chor durch unterfasste Töne bis zum Schluss beinahe nach A-Dur. Die Haltetöne der Tenorstimmen in den LT 4, 8 und die Triolentöne im JT 7 werden zu tief gesungen. Auch die Bässe singen im LT 7 unrein und im LT 12 wird anstelle des "a" ein "as" gesungen. Im Jodel unterfassen die Jodelstimmen die Hochtöne in den JT 1 und 2 sowie die Haltetöne in den JT 4 und 7.
Rhythmik	Diese Sparte gelingt recht gut. Einzig der Jodelteil klingt schleppend.
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend gestaltet. Auch im Jodel sind ansatzweise Melodiebogen festzustellen, die jedoch noch an Glanz und Strahlkraft gewinnen könnten.
Gesamteindruck	Der Vortrag kommt natürlich und engagiert daher. Der Chor schöpft aber noch nicht alle dynamischen Mittel aus. Die Tiefenwirkung fehlt vor allem im freudlos gesungenen Jodel.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

Jodler Gruppe

77

Zollbrück, Jodlerklub Neumühle-Zollbrück, BKJV

Leitung: Wigger Toni, Wiggen

Klasse 1

Fröhlichs Läbe
Paul Müller-Egger

Tongebung	Der Chor singt beweglich und klangvoll, mit richtigem Stimmsitz. Er klingt ausgeglichen in den Registern, unterstützt von sonoren Bässen. Die zwei Jodelstimmen ergänzen sich gut und führen den Jodelpart sicher.
Aussprache	Offen klingende Vokale, deutlich gesprochene Konsonanten. Einzelne Schlusskonsonanten erfolgen nicht immer einheitlich zusammen. Die Jodelvokalisation lebt von gut abgestimmter Einheit.
Harmonische Reinheit	Leicht abfallende und trübende Schlussakkorde in LT 4 und 8. Die "unisono" - Partie in LT 1 und 2 wird nicht immer sauber intoniert, nachfolgend unterfasst der 2. Tenor die Terzen in LT 3 etwas. Ansonsten hört man gut aufeinander und ein sauberer Gesang wird vorgetragen.
Rhythmik	Anfangs etwas verhaltener Melodiefluss, jedoch erfolgt eine zunehmende Steigerung und der Vortrag wird der Komposition gerecht wiedergegeben.
Dynamik	Sinnvoll mit guten An- und Abschwellern. Zu erwähnen ist vor allem der klangvolle LT 17.
Gesamteindruck	Mit viel Fleiss und guter Probenarbeit erklingt ein musikalisch bemerkenswertes Resultat.
Juror(in)	Klaus Rubin

Jodler-Nachwuchsgruppe

1232

Hasle-Rüegsau, Kinderjodlerchörli Unteremmental, BKJV

Klasse 0

Leitung: Moser Melanie, Walkringen

Zäme singe!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die jungen Jodelstimmen klingen frisch und sind noch im Wachstum und entwicklungsfähig. Dass da aber 33 Stimmen singen, ist nicht wirklich hörbar. Singen Einzelne so leise? Die erwachsenen Stimmen hört man aus den Kinderstimmen deutlich heraus.
Aussprache	Gut verständlich. Die Jodelvokalisation klingt sehr abwechslungsreich mit den gut eingeflochtenen "Iü". Die Schlusskonsonanten sind sehr gut aufeinander abgestimmt und einheitlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird stets gewahrt und der Kinderchor singt rein. Bei einzelnen schwierigen Stellen bekunden manche aber Mühe mit der Genauigkeit der Tonsprünge. Im Jodelteil ist es umso schwieriger, wenn man schnell und noch dazu genau singen muss. Dies wird in den schnelleren Passagen deutlich; ebenso im JT 7, wo sich die Stimmen kreuzen. Einzelne Kinder singen irgendwo in der Höhe mit und können das Lied noch nicht. Aber der ganze Chor mit den Erwachsenen vermag dies zu kaschieren.
Rhythmik	Alle Notenwerte werden exakt eingehalten. Bei manchen Haltetönen sind nur noch die älteren Sänger hörbar. Der Chor beginnt recht frisch, verlangsamt aber immer wieder sein Tempo in den LT 3 und 4. Den Tempovorgaben des Komponisten dürfte noch mehr Beachtung zukommen.
Dynamik	Das mit dem Leise und Laut ist halt so eine Sache! Sind die Stimmen erst einmal reifer, wird auch das Lied weniger gleichförmig tönen.
Gesamteindruck	Spontan, einfach und natürlich. Dies sind die Adjektive, die diesen Vortrag am besten umschreiben. Macht weiter so!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

1232

Langnau, Jugendjodlerchor , BKJV

Leitung: Wüthrich Annelies, Langnau i. E.

Klasse 0

Dä liess ig y
Julius Stössel

Tongebung	Klangvoll, weich und wohlklingend. Der Chorklang ist ausgeglichen und sehr schön mit den Bassstimmen. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Einzelne Endsilben geraten eher zu breit, zB "einz-ge" und "zue-mer". Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild. Leichte Unsicherheit der Bassstimmen in den LT 9, 10 und in den JT 2 und 6. Gut geführte Jodelstimmen und saubere Akkordwechsel.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Passende Temponahme.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohldosiert. Das Lied erklingt einfühlsam, gefühlvoll und natürlich.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und harmonisch korrekt. Einfühlsam, dynamisch mitgehend und unterstützend.
Gesamteindruck	Respekt und grosse Anerkennung, dass dieses Lied im Chorsatz vorgetragen wird. Man spürt, dass hier fleissig geprobt und gearbeitet wurde. Eine gelungene Darbietung, die begeistert und berührt! Bravo und weiter so!
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

1276

Münsingen, Chinderchörli Aaretal, BKJV

Klasse 0

Chinderouge
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die jungen und hellen Stimmen singen ausgeglichen, mit guter Atemstütze. Das klangvolle Singen ist frisch und tragend.
Aussprache	Zu Beginn etwas undeutlich, nachher klar und verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der Stimmen ist schon recht stabil. Einige ungenauen Passagen sind eher zufälliger Art. Das Klangbild bleibt daher gewahrt.
Rhythmik	Korrekt, mit klar erkennbarer Metrik; die rhythmisch schwierigeren Teile sind sorgfältig erarbeitet. Das Tempo ist passend.
Dynamik	Im Liedteil dürfte der Text noch vermehrt ausgestaltet sein. Der Jodel kennt bereits schöne Höhepunkte.
Handorgel- Begleitung	Macht seine Sache gut und unterstützt griffsicher und angepasst.
Gesamteindruck	Der natürliche Vortrag ist für die Zuhörer eine freudige erlebte Darbietung. Das Lied ist bereits gut ausgereift und die jungen Stimmen singen mit viel innerem Empfinden. Gratulation zu dieser harmonisch gelungenen Darbietung.
Juror(in)	Daniel Föhn



Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

1419

Oberhofen, Chinderchörli vom Rächte Thunerseeufer, BKJV

Klasse 0

Leitung: Müller Rosmarie, Spiez

Chlyni Wunder
Adolf Stähli

Tongebung	Die Zuhörer erfreuen sich am schönen, erfrischenden Chorklang. Dieser zeugt von guter Stimmbildung! Die 1. Stimmen passen sehr gut zusammen. Die 2. Stimme ist schwächer, hier sind Einzelstimmen hörbar, was deswegen den gesamten Chorklang etwas unausgeglichen werden lässt. Sehr schön sind die strahlenden Hochtöne der Kinder-Jodelstimmen. Auch hier merkt man die gute Schulung der Atemtechnik.
Aussprache	Deutliche und deshalb sehr gut verständliche Aussprache mit gepflegten Schlusskonsonanten und die passende Jodelvokalisation überzeugen. Ein Kompliment an die Leiterin, die es fertig bringt, dass die Kinder beim Singen bereits eine sehr gute Mundstellung haben!
Harmonische Reinheit	Nebst ein paar Unreinheiten in LT 11 (Tonsprung b - d) oder JT 13 (Auftakt mit nicht ganz sauberen Terzen) singt das Chörli erstaunlich rein.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und klar gegliedert, die Metrik klar erkennbar, also der Takt gut erfasst. In LT 3 und 11 dürften die Punktierungen noch prägnanter gemacht werden. Etwas verhasst kommen die LT 2, 6 und 10 herüber.
Dynamik	Die Kinder singen lebhaft und setzen den Text natürlich und frisch um. Es könnte noch etwas mehr dynamisch differenziert werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache sehr gut, indem er den Kindern die nötige Untermalung des Gesanges bietet.
Gesamteindruck	"Ds chlyne Wunder" wird überzeugend, mit leuchtenden Augen und somit wirklich wunderbar vorgetragen. Die Kinder singen sehr konzentriert, was ein wenig auf Kosten der Lockerheit geht. Lachen ist erlaubt! Nächstes Ziel: Konzentration und Lockerheit anstreben. Es ist nämlich sehr schön zu sehen, dass unser Nachwuchs Freude an unserem Brauchtum hat.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

1419

Obervaz, Äplerchinderchörli , NOSJV

Leitung: Niederberger Karin, Malix

Klasse 0

Chinderouge
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die erfrischenden Kinterstimmen haben eine gute Tonstütze und eine runde Tongebung.
Aussprache	Das Lied ist gut verständlich, aber die Schluss-T könnten prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe singen noch ein paar Knaben ungenau. Sie steigern sich aber in der 2. und 3. Strophe. Im Jodel werden die hohen Töne knapp genommen, so dass der Chor um einen halben Ton sinkt.
Rhythmik	Das Lied wird rhythmisch korrekt gesungen. Das Tempo ist aber an der oberen Grenze.
Dynamik	Auch mit Kindern kann man etwas differenzierter singen.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt freudig erlebt, locker und engagiert. Allerdings aufgepasst, dass nicht zu verhasstet gesungen wird.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

9999

Schlunegger Margaritha, Grindelwald, BKJV

Klasse 0

Leitung: Burgener Stefan, Grindelwald

Ds Aelpplierlied
Feuz Ernst

Tongebung	Runde, warme Tongebung. Im Liedteil ist die 1. Bassstimme etwas schwach hörbar, im Jodelteil ist der Stimmenausgleich besser. 2. Bassstimme sicher und fundiert. In den tieferen Lagen, zB im Liedauftakt, in den LT 4, 8 und 12 haben die oberen Stimmen noch wenig Resonanz (junge Stimmen).
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich, vereinzelt etwas breit. Schon recht gut ausgebildete Jodeltechnik.
Harmonische Reinheit	Verschiedene kleine Unreinheiten der 1. und 2. Stimme in Lied und Jodel, sowohl bei den tiefen Tönen wie auch in grossen Tonschritten nach oben. Die 3. Strophe gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Korrekt, mit gefälliger Temponahme.
Dynamik	Viele gute Ansätze zur dynamischen Differenzierung. Guter Aufbau des Jodels mit schönen Pianostellen.
Handorgel-Begleitung	Schönes Eingangs- und Zwischenspiel. Griffsicher, in schlichter Art harmonisch unterstützend.
Gesamteindruck	Eine natürliche und innige Darbietung mit viel Entwicklungspotenzial, an der sich die Sänger und Zuhörer gleichermaßen freuen dürfen.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

Jodler-Nachwuchsgruppe

1320

Süderen, Kinderhörli Süderen Wachselhorn, BKJV

Klasse 0

Leitung: Fuchser Renate, Linden

E fröhliche Geissbueb
Max Huggler

Tongebung	Die Kinderstimmen erklingen hell und klar. Der Zweiklang ist im Jodelteil nicht ganz ausgeglichen, die zweite Stimme gegenüber der ersten etwas stark. Es wäre schön, wenn alle Kinder beim Singen den Mund gleich weit öffnen würden.
Aussprache	Gut verständlich, beachtliches Herausarbeiten der Konsonatensprache.
Harmonische Reinheit	Das Lied erklingt harmonisch recht rein. Die Jodelhochtöne in den JT 12 und 14 werden unterfasst. Die 2. Stimme agiert sicher.
Rhythmik	Mehrheitlich exakt erarbeitet. Manche Punktierungen sind etwas ungenau. Der Liedcharakter "fröhlich" wird gut getroffen. Die sicherlich angespannte Situation führt zu einigem Zögern bei Strophenbeginn.
Dynamik	Die Kinder singen konzentriert, sie wollen alles richtig machen. Die Unbeschwertheit des Liedes dürfte noch mehr durchdringen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut stützend. Eine Hilfe für die Kinder.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist gut einstudiert und seriös vorbereitet worden. Die Jury erfreut sich ob der frohen Kinderschar, die zwar etwas nervös, jedoch mit grossen Augen und noch grösserem Herz das Lied in Angriff nimmt. Vielen Dank für die Nachwuchsförderung. Solche Auftritte sind wichtig und wegweisend für die Zukunft.
Juror(in)	Remo Stadelmann